

Kümmels Anzeiger

– Gegründet im April 1990 –

Nachrichten aus den Randberliner Gemeinden und Berlin-Köpenick



DA ZN

sky

PARIS-ROM-ERKNER

f

Instagram icon

Stirbt Tesla?

Mit dem Stopp der Förderungen für E-Autos Ende vergangenen Jahres wurden die Karten auf dem Automobilmarkt neu gemischt. Der Kauf eines Elektro-Autos ist mit dem Wegfall der Subventionen deutlich unattraktiver geworden. Das trifft Tesla als reinen E-Auto-Hersteller besonders hart. Die Tesla-Zulassungszahlen in Deutschland sind rapide gefallen. Im letzten Quartal des Jahres 2023 lagen sie bei rund 4.000 Autos pro Monat. Im April dieses Jahres waren es noch ganze 1.637 Teslas, die in Deutschland zugelassen wurden. Zu Hochzeiten waren es einmal 17.501 (Dezember 2022).

Wenn man diese Zahlen in Relation zur Produktionskapazität in Grünheide setzt, wird es dramatisch. Sie liegt bei 5.000 – pro Woche! Inzwischen werden nur noch knapp 4.000 Fahrzeuge in einer Woche produziert. Das sind rund 17.000 Teslas pro Monat, die in Grünheide vom Band laufen. Sie werden nicht nur für Deutschland, sondern für einen großen Teil des europäischen Marktes produziert. Aber in Grünheide wird allein das Model Y hergestellt.

Die Tesla-Zulassungszahlen beziehen sich aber auf alle verfügbaren Modelle. Der Tesla-Absatz ist in den ersten vier Monaten des Jahres im Vergleich zum Vorjahr um 7,9% gefallen. In ganz Europa wurden im April nur noch 13.951 Teslas aller Modelle verkauft. In Grünheide sind aber 17.000 vom Band gelaufen, allein vom Model Y.

Der Einbruch der Tesla-Verkaufszahlen geht auch darauf zurück, dass der US-amerikanische Konzern keine Fahrzeuge im unteren Preissegment anbieten kann. Die Preise sind zwar stark gefallen (von 2022 zu 2023 um 13.000 Euro), aber für den Verkaufsschlager Model Y muss man bei einer vernünftigen Ausstattung immer noch zwischen 50.000 und 60.000 Euro (die nackte Basisversion: 44.990 Euro) hinlegen. Tesla hat einen Preiskrieg begonnen, der ruinös zu werden droht.

Ein weiterer Grund ist die in die Jahre gekommene Flotte; es gibt keine Facelifts oder gar neue Modelle. Für den Absatz ist das tödlich,

denn die Konkurrenz ist längst vorgezogen und bietet neue, attraktivere E-Autos an – zu günstigeren Preisen. Und nicht zu vergessen: für die meisten Menschen kommt ein E-Auto sowieso nicht in Frage. Verbrenner sind die klare Nummer 1. Insgesamt hat Tesla in Europa einen Marktanteil von nur 2,2%.

Kann die dramatische Entwicklung gestoppt werden? Kurz- und mittelfristig sicherlich nicht, dafür fehlt es an günstigen, aber auch an neuen Modellen. Damit das Konzept in Grünheide aufgeht, müsste Tesla allein vom Model Y 17.000 bis 22.000 Exemplare pro Monat verkaufen können. Davon ist man inzwischen Lichtjahre entfernt. Die gesamte E-Auto-Euphorie baute auf den staatlichen Zuschüssen und dem Verbot des besseren Wettbewerbsproduktes auf. Die Prämien sind schon futsch, das Verbrennerverbot fällt wahrscheinlich auch.

Im Konzern hat man die Zeichen der Zeit erkannt und weltweit rund 15.000 Mitarbeiter entlassen, ganze Abteilungen wurden ersatzlos aufgelöst. Es kommen nämlich neben den Schwierigkeiten in Europa globale Probleme hinzu, insbesondere der Handelskrieg zwischen den USA und China. Die Biden-Regierung hat Strafzölle von 100% nicht nur auf chinesische E-Autos, sondern auch auf die aus China gelieferte Batterietechnik verhängt. Und davon ist Tesla abhängig.

Die Tesla-Probleme sind vielschichtig und nachhaltig. Sie sind nicht auf die Schnelle lösbar. Das wird zu einer nur schwer aufzuhaltenden Abwärtsspirale führen, deren Beginn wir gerade erleben. Dass Tesla vom Markt verschwindet, ist auch angesichts der Billigkonkurrenz von BYD und Nio alles andere als unrealistisch. Die Entwicklung ist schnelllebig. Was ist in zwei, drei oder gar fünf Jahren? Wird es Tesla, wird es die Gigafactory in Grünheide dann noch geben? Wenn die derzeitige Entwicklung weitergeht, sicher nicht. Die Prognose, die auch von Automobilanalysten geteilt wird, steht im Raum: Tesla wird sterben.

Die geplante Erweiterung des riesigen Industriekomplexes im Was-

serschutzgebiet ist anachronistisch. Jede weitere Rodung, jede weitere Zerstörung von Natur und Heimat sind nicht zu Ende gedacht.

Heben Sie sich diese Zeitung auf und überprüfen Sie die Prognose in den nächsten Jahren.

Michael Hauke



Grafik: HAUKE VERLAG



BERND HUNDT IMMOBILIEN

Ihr Partner im östlichen Berliner Umland



Fragen kostet nichts!

Ich ermittle Ihnen den höchst zu erzielenden Verkaufspreis für Ihre Immobilie. So kommen Sie sicher und schnell zu Ihrem Geld.

☎ 03362 / 88 38 30

15569 Woltersdorf · Strandpromenade 5 · www.Bernd-Hundt-Immobilien.de



www.mielke-containerservice.de

FUHRUNTERNEHMEN GmbH
Containerservice von 1 bis 40 cbm

- Entsorgung von Gartenabfällen, Bauschutt, gemischten Bauabfällen, Schrott, Sperrmüll, Holz, Pappe

- Abrissarbeiten, Entrümpelungen, Wohnungs- & Grundstücksberäumung
- Lieferung von Sand, Kies, Beton, Estrich, Mutterboden
- Radlader, Mobil- und Minibagger

Gewerbegebiet
Zum Wasserwerk 7a
15537 Erkner

Bestellung: 03362 - 28 67 8
Büro: 03362 - 50 08 79
Mobil: 0172 - 30 09 49 8



Der neue Nissan Juke
Mit 0,99% Zinsen leasen¹



Nissan Juke Acenta 1.0 DIG-T 6MT, 84 kW (114 PS), Neuwagen, Benzin inkl. Klimaanlage, NissanConnect u.v.m.

Schon ab € 23.990,- inkl. Wartung und Garantie²

Energieverbrauch kombiniert: 5,8 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 133 g/km; CO₂-Klasse: D

¹Fahrzeugpreis inkl. Wartungsvertrag 3 Jahre²: € 23.132,-, Leasingsonderzahlung € 3.750,-, Laufzeit 36 Monate á € 179,- inkl. darin enthaltener monatl. Versicherungsprämie Restratenversicherung i. H. v. € 9,-, zzgl. € 990,- Bereitstellungskosten, 30.000 km Gesamtleistung, Gesamtbetrag inkl. Leasingsonderzahlung und Ratenrestschutzversicherung € 10.194,-. Ein Angebot von Nissan Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss für Privatkunden. Abb. zeigt Sonderausstattung. ²36 Monate Nissan Assistance und 36 Monate Nissan Service+ Wartungsvertrag + 36 Monate Herstellergarantie der Nissan Center Europe GmbH, 50389 Wesseling. Angebot gilt bis 30.06.2024.

AUTOHAUS WEGENER
Weil Vertrauen wichtig ist!

Autohaus Wegener Berlin GmbH
Buckower Damm 100, Berlin-Britz
Tel. 030 8600800-0

Autohaus Wegener Berlin GmbH
Wendenschloßstraße 26 Berlin-Köpenick
Tel. 030 6566118-0

www.autohaus-wegener.de

BEREITSCHAFTSDIENSTE

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
täglich 19-7 Uhr/Mi,
Fr 13-7 Uhr/Sa, So, Feiertg. ab 7 Uhr Tel.: 116 117

Kinder- und Jugendärztlicher Notdienst
jeweils von 19 bis 7 Uhr Tel.: 01805 / 582 22 32 75

KV RegioMed Bereitschaftspraxis
an der Immanuel Klinik, Seebad 82/83, 15562 Rüdersdorf,
Mi., Fr. 14-18 Uhr;
Sa., So., Feiertage 9-18 Uhr Tel.: 033638 / 836 63

Augenärztlicher Notdienst Tel.: 01805 / 582 22 34 45

Tierärztlicher Bereitschaftsdienst
Web: www.vetnotdienst.de Tel.: 01805 / 84 37 36

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst in den Praxen:
Web: www.kzvlb.de/bereitschaftsdienst/bereitschaftsdienst/

Apothekennotdienste

08.06. Adler-Apotheke
Heuweg 68, 15566 Schöneiche bei Berlin Tel.: 030 / 64 90 37 00

Kristinen-Apotheke
Bölschestr. 108, 12587 Berlin Tel.: 030 / 645 17 62

09.06. Maulbeer-Apotheke
Friedrichstr. 58, 15537 Erkner Tel.: 03362 / 586 00

Sertürner-Apotheke
Hildesheimer Str. 1, 15366 Neuenhagen Tel.: 03342 / 806 38

15.06. Flora-Apotheke
Hauptstr. 1, 15366 Neuenhagen Tel.: 03342 / 804 68

Phönix-Apotheke
Mahlsdorfer Str. 110, 12555 Berlin Tel.: 030 / 657 19 02

16.06. Brücken-Apotheke
Brückenstr. 12 a, 15562 Rüdersdorf Tel.: 033638 / 605 99

Kastanien-Apotheke
E.-Thälmann-Str. 16, 15370 Fredersdorf-Vogelsd. Tel.: 033439 / 63 69

BERATUNGSANGEBOTE

DRK Schwangerenberatungsstelle, Seestraße 37, Erkner
Tel.: 4071369 oder 0162-1321084
Beratung von Schwangeren bei Abbruch, finanzielle Unterstützung, Sozial- und Rechtsberatung, Paarberatung, Begleitung während und nach der Schwangerschaft in Problemlagen.
Alle Angebote sind kostenfrei.

Pflegestützpunkt Oder-Spree
Ladestr. 1, 15537 Erkner (über dem EDEKA Center)
Neutrale Beratung und Koordination. Bestens beraten zum Thema Pflege - kostenlos - individuell - neutral - kassenunabhängig.
Sozialberatung: Tel.: 03362 / 2999 4455
Pflegeberatung: Tel.: 03362 / 2999 4456, Fax: 03362 / 2999 4459
Mail: erkner@pflegestuetzpunkte-brandenburg.de
Öffnungszeiten: Di. 13.00-18.00 Uhr, Do. 09.00-12.00 Uhr, sowie nach Vereinbarung. Für ausführliche Beratungsgespräche bitte anrufen!

Bürgerzentrum „Brücke“
Rüdersdorf, Brückenstr. 93, Tel.: 033638 / 897171,
Mo. + Mi. 09.00-16.00 Uhr / Di. 09.00-18.00 Uhr
Do. 09.00-17.00 Uhr / Fr. 09.00-14.00 Uhr

Selbsthilfekontaktstelle Erkner
Ladestraße 1 (über dem EDEKA)
15537 Erkner, Tel.: 03362 / 29994457,
kis-erkner@awo-fuerstenwalde.de,
Di. u. Do. 10-16 Uhr oder nach telefonischer Absprache

Gesellschaft für Arbeit und Soziales (GefAS) e.V.,
Fichtenufer Weg 53, 15537 Erkner,
Schuldnerberatung - Tel.: 03362 / 886185
Mo. - Do. 08.00-16.00 Uhr, Fr. 08.00-14.30 Uhr
Sozialberatung - Tel.: 0163-8921707
Di. - Mi. 08.00-13.30 Uhr

Selbsthilfegruppe „Hoffnung für trauernde Eltern“
für Eltern, die ein Kind verloren haben.
Jeweils am 2. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr im
Gemeindezentrum der ev. Kirchengemeinde Erkner, Lange Str. 9.
Die Teilnahme ist kostenlos. Tel.: vorab 03362 / 700 258,
E-Mail trauernde-eltern-erkner@web.de

Kontakt und Beratungsstelle für von Gewaltbetroffene Mädchen und Frauen
- Beratung, Begleitung u. weiterführende Unterstützungsangebote
- Mobile Beratung
- Bei Bedarf Unterkunft im Frauenhaus
Kontakt und Hilfe 24 h: 03361 / 574 81

Ambulanter Hospizdienst für Erkner, Gosen, Neu Zittau und Umgebung, Tränkeweg 11, 15517 Fürstenwalde
Anfragen und Informationen zu Sterbebegleitungen.
Tel.: 03361 / 74 99 94, info@hospizdienstfuewa.de oder
www.hospizdienstfuewa.de
Alle Angebote sind kostenfrei.

Ironman 70.3 bleibt in Erkner

Mit dieser Überschrift überrascht uns die Märkische Oderzeitung am 16. des Monats. Dazu ein ausführlicher Bericht.

Hier ging es hauptsächlich um die Vertragsverlängerung von 2025 bis 2027. Dieser Vertrag ist von unserem Stadtparlament abgesegnet worden und das ausgerechnet wenige Wochen vor den anstehenden Wahlen. Taktisch vom Veranstalter sehr geschickt gewählt, da er damit jedem Risiko erst einmal

aus dem Weg gegangen ist. Der Stadtverordnete, Herr Rosentreter von der CDU, hat sich mit folgenden Worten etabliert: „Trotz hoher Kosten befürworte ich den Triathlon wegen der großen Vorteile für Erkner.“ Er muss es ja wissen.

Was bleibt sind für Erkner als Minimalforderung des Veranstalters ein Kostenbeitrag von 27.000 EUR sowie 30.000 EUR über Sponsoring eingespieltes Geld. Herr Wolter, als stellvertretender

Bürgermeister, sieht das als geringes Problem optimistisch und so brauchen sich die Bürger um alles keine Sorgen zu machen, da das Stadtparlament alles bereits abgesegnet hat. (also rund 50.000 EUR pro Jahr)

Kann man nur gutes Gelingen allen Beteiligten wünschen. Nur gut, dass keiner der „Jasager“ selbst zur Kasse gebeten wird, es gäbe ein böses Erwachen.

Martin Lindner

Wer die Wahl hat, hat die Qual.

Nun ist der große Wurf gelungen. Herr Höcke ist wegen des Gebrauchs von Worten, die man verdammt hat, zu 13.000 EUR Strafe in Thüringen verurteilt worden. Hoffentlich erreicht man damit unter der Wählerschaft genau den nicht erhofften Effekt. Herrn Höcke wirft man Fachkenntnis als Geschichtslehrer für die fraglichen Worte vor. Wäre er nach Hamburg gezogen, wäre das Urteil sicher ganz anders ausgefallen. Hier sei an unseren Bundeskanzler aus seiner Zeit als Bürgermeister und auch Finanzminister erinnert und an den CUM-EX-Skandal, in den er mit hineingezogen wurde. Hier ging es doch wohl nicht nur um Worte, sondern Geldunterschlagung in Millionenhöhe. Herr Scholz konnte sich auch nicht erinnern. Er stand ja auch nicht vor Gericht, sondern vor einem Gremium gleichgesinnter Volksvertreter, die ihm seine Unwissenheit sofort abkauften. Was hätte das Gericht daraus machen können? Die kleine KassiererIn im Supermarkt,

die wegen der Rückgeldaktion vor dem Richter stand, kam auch nicht ohne Geldforderung aus dem Rennen. Das ist alles vergessen, so nimmt man an, der Bürger schläft aber auch nicht und viele verfolgen aufmerksam dieses eigentümliche Geschäftsgebaren. Warten wir also ab, wie der Bürger sich zu all den Gegebenheiten unserer Zeit bis hin zur Europawahl entscheidet, denn dann werden die Karten neu gemischt. Aber Genossen von Altparteien, keine bange, es gibt ja immer noch die Koalition, den Zusammenschluss der Parteien, auch wenn sie nur mal gerade so die 5%-Hürde übersprungen haben. Damit sind wir dann dort endlich angekommen, wo wir vor 30 Jahren aufgehört haben, bei den Blockparteien und der Einheitsfront. Ist das die erhoffte Demokratie, die das Volk sich gewünscht hat?

Regieren sollte die, die gewählt wurden mehrheitlich und nicht die, die man zur Regierung sich später aussucht.

Martin Lindner

HILFE IN TRAUERFÄLLEN

Bestattungshaus Gerald Ramm

Tel. 03362 / 54 79

15569 Woltersdorf
Rüdersdorfer Str. 105

CATHOLY BESTATTUNGEN

- Inh. Ute Catholy -



Waldstr.36
Rüdersdorf
033638/67000

Friedrichstr.37
Erkner
03362/20582

Bestattungshaus Rintisch

Über 125 Jahre das Haus Ihres Vertrauens



Friedrichstr. 53, 15537 Erkner
Tag & Nacht

☎ 03362-36 66
Fax: 03362-50 02 63

Individueller Chauffeur-Service

01.08.24 „7-Seen-Rundfahrt“ rund um den Wannensee, Essen im historischem Restaurant „Moorlake“ am Wannensee.

22.08.24 „Bad Saarow“ 2 Stündige Rundfahrt auf dem Scharmützelsee und anschließend Fischessen im Aalhof Großschauen.

29.08.24 „Barock Schloß Moritzburg“ Besichtigung und Essen im Schloß.

04.09.24 Schloß Paretz „Königliches Landleben“ Besichtigung und danach Essen im Gotischem Haus / die ehemalige Hofschmiede.

11.09.24 „Springbachmühle Belzig“ zum Mittagessen und Burg Eisenhardt in Belzig.

14. & 21.09.24 „Hengstparade Neustadt Dosse“ Beginn der Parade 13.00 Uhr.

... und wie immer Shuttle zum BER & allen Bahnhöfen!

Kienkamp 21, 15537 Erkner, Tel. 03362-4902, Fax: 03362-27225
www.chauffeur-service-zipfel.de

POLIZEI-BERICHTE

Erkner

Verkehrsunfall mit verletzter Person

Zu einem Verkehrsunfall mit Personenschaden kam es am Samstagvormittag, den 01. Juni gegen 09.10 Uhr am Kreisverkehr in der Fürstenwalder Straße. Der 64-jährige Unfallverursacher beabsichtigte mit seinem PKW den Kreisverkehr an der Ausfahrt in Richtung der BAB 10 zu verlassen. Hierbei übersah er einen 55-jährigen Radfahrer, welcher sich ebenfalls im Kreisverkehr befand. Dieser bremste noch stark ab um einen Zusammenstoß zu vermeiden, kam dabei jedoch zu Fall und zog sich Verletzungen zu, die den Einsatz des Rettungsdienstes erforderlich machten.

Mit Schwung durch die Stadt

Erkner ist ein Verkehrsknotenpunkt: Nicht nur für Autos oder Bahn, sondern vor allem auch für Radfahrer. Die Stadt ist das Tor zwischen der Metropole Berlin und der Urlaubsregion Seenland Oder-Spree. Ob als Tourstart oder Endpunkt des Ausflugs, internationale und regionale Routen wie Europa- und Spreeadweg oder auch Oder-Spree-Tour, alle verlaufen mitten durch die Stadt und führen in die verschiedensten Richtungen.

Um der Zertifizierung des Seenlands durch den Allgemeinen Deutschen Fahrradclub (ADFC) als Radreiseregion gerecht zu werden, wurde die Beschilderung im gesamten Erkneraner Stadtgebiet geprüft und an vielen Stellen neu bestückt. Dabei wurde alles an die landesweiten Vorgaben für Radwegebeschilderungen angepasst. Bedingt durch die Routenführungen waren vorab auch Abstimmungen mit den Landesbetrieben Forst und Straßenwesen nötig. Die Produktion und Montage der Beschilderung erfolgte durch das regionale Unternehmen Nowka+Forster GmbH.

Ab sofort finden beispielsweise nun auch mit der Bahn angereiste Radfahrer leichter ihren Weg zu allen Radwegen oder gar zur neuesten Route durch die Stadt. Denn es wurden nicht nur die altbekannten Routen berücksichtigt, son-



dern auch der im April 2023 eröffnete Radweg Richtung Tesla. In Anlehnung an die lange Historie des Weges wird er fortan als Radroute „Alte Poststraße“ geführt. Eine königliche Postkutsche samt Pferd und Reiter zwischen gelbem Balken und grünen Halbkreisen zielt als Piktogramm nun die Strecke vom Bahnhof Erkner bis zur Autobahnbrücke vor Tesla.

Da eben dieser Radweg aber auch ein beliebter und ebenso vor wenigen Jahren neu beschilderter Wanderweg ist, wurde nun die Umwidmung als gemeinsamer Geh- und Radweg durch die Stadtverordnetenversammlung Erkner im Mai 2024 beschlossen. Nach amtlicher Bekanntgabe des Beschlusses wird dazu die verkehrsrechtliche Anordnung beantragt, sodass die „Alte Poststraße“ voraussichtlich ab dem Sommer nicht nur mit Rad, sondern offiziell auch wieder zu Fuß unter gegenseitiger Rücksichtnahme genutzt werden kann.

Ihr Kreistagsabgeordneter seit 2008
erfahren – kompetent – lösungsorientiert



Wählt

▶ am 9. Juni

Dr. Philip Zeschmann
in den Kreistag Oder-Spree!



Hüggelland GmbH
Container • Abriss • Erdbau
Tel. (03 36 38) 74 333

Kippsattel • mobile Siebanlage • Entrümpelung • Mörtel
Kies • Mutterboden • Wohnungs- u. Grundstücksberäumung

Am Bahnhof 1 Tel. (03 36 38) 74 333 info@huegelland-gmbh.de
15562 Rüdersdorf Fax (03 36 38) 74 343 www.huegelland-gmbh.de

Brunnenbau Fa. Heu
kostenfreies Vorortangebot
☎ 030 / 64 92 988 • ruediger.heu@gmail.com

Bernd Hildebrandt

Containerdienst – Fuhrunternehmen

Günstige Container!

Suche LKW-Fahrer (m/w/d)

Berghofer Weg 26 · 15569 Woltersdorf · Tel. (03362) 281 57 u. 281 58



Abriss

Bautransporte

Baugruben

Erdarbeiten

MEISTERBETRIEB



Dacheindeckungen
Abdichtungen
Dachklempnerei



EGGEBRECHT GmbH
Innungsbetrieb

Wir suchen Verstärkung!
Dachdecker & Dachklempner

Birkenweg 1a · 15537 Gosen - Neu Zittau · Tel.: 03362 - 81 33
Spreebordstraße 10 · 15537 Gosen - Neu Zittau · Fax: 03362 - 888 666
www.dachdeckerei-eggebrecht.de • e-mail: thomas.eggebrecht@web.de



Meisterbetrieb

MALERFACHBETRIEB

Tijo Delic

2024 eine neue Fassade

- Wir haben die Kompetenz & Erfahrung -
Ansicht Ihres Hauses:

- Fassadenanstriche mit mineral. Brillux-Farbsystem und eigener Rüstung (Grundierung, Vor- und Abschlussanstrich); auch Antipilz-/Antialgenfarbe
- Putzerneuerung (Gewebeunter-/ mineral. Oberputz) u. Farbe;
- Dämmung mit Gewebeunterputz, Oberputz, Farbe;
- Preisgünstige Sockelputze, allgem. Holzanstriche, Dachkästen
- Kostenlose Beratung, hohes Leistungs- und Qualitätsniveau
- Säuberung/Anstrich von Zaunpfählen u. -sockeln und Zaunelementen
- Dachanstriche (Reinigen, Grundieren, Versiegeln)

Fordern Sie uns an! Ihr Ansprechpartner: Tel. 03362 / 93 99 165
Niederlassung: 15537 Erkner, Woltersdorfer Landstr. 9,
Tel. 0171/3 24 64 80 Mitglied der Handwerkerinnung

Der deutsche Bundeskanzler ist für mich nicht glaubwürdig!



von Jan Knaupp

gern nicht berauschend und nicht vielversprechend ist – aber ich kann Olaf Scholz einfach nicht mehr sehen. Und schon gar nicht als Regierungschef.

Natürlich spielt es bei meiner Meinungsbildung eine große Rolle, dass er in seiner Führungsriege politisch extrem wichtige Posten an dafür völlig unqualifiziertes Personal vergeben hat. Und natürlich spielt es eine große Rolle, wie sich das Leben und die Sicherheit in unserem Land unter seiner Verantwortung spürbar negativ verändert hat.

Aber das i-Tüpfelchen an meiner Kanzlerverdrossenheit hat Olaf Scholz mir in der letzten Woche geliefert, als er eine weitere, von ihm selbst gezogene rote Linie in Bezug auf den Ukrainekrieg überschritten hat – als er die Freigabe erteilte, dass die von Deutschland gelieferten Waffensysteme zu Angriffen auf das russische Territorium genutzt werden können.

Verstehen Sie mich nicht falsch, ich will mir nicht anmaßen, ob diese Entscheidung richtig oder falsch war – auch wenn sie mir persönlich nicht gefällt.

Mir geht es hier um Vertrauenswürdigkeit. Wenn Scholz immer wieder öffentlich propagierte, selbst noch am 25.05.24 im Tagesspiegel, dass er eine

weitere Eskalation verhindern will und darum den Einsatz westlicher Waffen auf russischem Gebiet ablehnt, dann aber am 31.05.24 genau diesem Einsatz seine Zustimmung erteilt, dann ist das für mich eine klare Botschaft in Sachen Glaubwürdigkeit, adressiert an alle, die ihm immer noch Integrität zutrauen.

Dabei ist mir auch egal, ob die Amis grünes Licht gegeben haben, ob Macron bei seinem letzten Besuch in Berlin Scholz mit dem Finger ein verschärftes „DuDu“ angedroht hat, ob Strack-

Zimmermann und Hofreiter ihr persönliches Schützenfest feiern wollen oder welche anderen Gründe hier vorliegen. Wortbruch bleibt Wortbruch!

Die nächste rote Linie, die von ihm überschritten werden könnte, wäre sein Versprechen: „Wir werden keine deutschen Soldaten in der Ukraine einsetzen“.

Auch diese Aussage könnte schon bald das Geschwätz von gestern sein. Der deutsche Bundeskanzler ist für mich nicht glaubwürdig!

Wir haben das Wahljahr 2024 noch lange nicht hinter uns – und trotzdem sehne ich mir jetzt schon die Bundestagswahl 2025 herbei.

Ich will mein Kreuz setzen! Ich will meinen Beitrag leisten, um dieser unsäglichen Koalitionsregierung offiziell meine Verärgerung und mein Misstrauen zu bescheinigen. Und ich will einen neuen Kanzler bzw. eine neue Kanzlerin. Dabei ist mir völlig klar, dass die Auswahl an potentiellen Nachfol-

KNAUPPS KOLUMNEN

Jederzeit online lesen!

Homepage: www.hauke-verlag.de

Instagram: [jan.knaupp](https://www.instagram.com/jan.knaupp)



„So gesehen“
im Softcover mit 224 Seiten für
7,95 € erhältlich bei:
Hauke-Verlag • Alte Langewahler
Chaussee 44 • 15517 Fürstenwalde

Wussten Sie eigentlich:



Rechtzeitig
aktiv werden*

Wichtige
gesetzliche
Änderung

Kabelfernsehen wird bald Mietersache

Wir beraten Sie gern und zeigen Ihnen alternative Lösungen.
Rufen Sie uns an: 030645837

Together we can



* Der Wegfall der Umlagefähigkeit der Kosten für den Kabel-TV-Anschluss zum 1. Juli 2024 führt ggfs. zur Änderung der Versorgung mit Kabel-TV in Ihrer gemieteten Wohnung. Wir informieren Dich im Shop, unter 0800 457 1000 oder unter www.vodafone.de/tv-anschluss-check, ob und wann Dein Kabel-TV-Anschluss von Vodafone betroffen ist und wie Du weitersehen kannst. Anbieterin der Kabel-Produkte für NRW, BW und Hessen: Vodafone West GmbH, Ferdinand-Braun-Platz 1, 40549 Düsseldorf, für alle anderen Bundesländer: Vodafone Deutschland GmbH, Betastr. 6–8, 85774 Unterföhring

12589 Berlin, Fürstenwalder Allee 39,
Tel.: 030-6485837, www.jaenisch-tv.de

EP: Jaenisch
ElectronicPartner
Einfach persönlicher.

Schule macht fit: Der Gesundheitstag am Campus Grünheide



Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements haben unsere Kolleginnen und Kollegen des Standortes Grünheide auch in diesem Jahr einen großangelegten Gesundheitstag organisiert. So durften sich unsere Schüler in über 16 verschiedenen Workshops zu den Themen Bewegung, Ernährung, Stressmanagement sowie Suchtmittel- und Gewaltprävention ausprobieren.

Nach einer gemeinsamen Begrüßung in der eigens dafür hergerichteten Aula und einem Videobeitrag zur Frage, wie künstliche Intelligenz unser zukünftiges Leben beeinflussen wird, starteten unsere Schüler in den praktischen Teil des Tages. Während sich eine Schülergruppe auf den Weg machte, um mit dem Fahrrad die naturnahe Umgebung des Löcknitz-Campus zu erkunden, kamen in unserer großen Löcknitzhalle alle Freunde der Sportsportarten und des Tanzsports auf ihre Kosten. In Sachen Gewaltprävention sammelten interessierte Schülerinnen und Schüler sowohl beim Boxen als auch beim Krav Maga ihre Erfahrungen. Neben dem „Auspowern“ ging es dabei vor allem darum, wie uns gelingt, der Anwendung von Gewalt zu entgehen. Getreu dem Motto „Finde deine Mitte“ ging es beim

Bogenschießen und Yoga deutlich ruhiger zu. Gleichsam dem meditativen Malen nach Musik, unserem Keramik-Workshop sowie unseren Kursen zum Faszien-Training und dem Kennenlernen verschiedener Entspannungstechniken stand hier das Thema Stressmanagement im Vordergrund.

In Sachen Suchtmittelprävention wurde es bei den „App-Entwicklern“ interessant. Im Rahmen eines Planspiels durften die Teilnehmer das Konzept einer App entwickeln, welche darauf abzielt, möglichst hohe Nutzungszeiten zu generieren. Unsere Schüler lernten so, die suchgefährdenden Mechanismen digitaler Medien zu verstehen.

Neben den traditionell beliebten Ernährungsworkshops stieß ein Angebot zum „Journaling“ auf besonders großes Interesse. Unsere Schüler lernten ihren Tag, ihr Erlebtes, ihre Emotionen, Ängste und Sorgen eigenständig zu reflektieren und damit, mit den Dingen, die sie bewegen, verantwortungsvoll und selbstbestimmt umzugehen.

Auch für unsere Lehrkräfte gab es ein Angebot. Die MKK, unser Partner rund um das betriebliche Gesundheitsmanagement, bot dafür einen „Cardioscan“ an. Dieser misst die elektrischen Aktivitäten des Herzens und visualisiert sie zur Auswertung. Dadurch können der Gesundheitszustand des Herzens und das aktuelle Fitness- sowie Stresslevel ermittelt werden. Auch erste Anzeichen für eine Herzerkrankung können entdeckt werden.

Großer Dank geht vor allem an unsere Grünheider Kollegen, welche mit Hingabe



Mit freundlicher Unterstützung:

mkk

und weitreichendem Engagement die Workshops vorbereitet und durchgeführt haben. In gleichem Umfang bedanken wir uns bei der MKK (www.meine-krankenkasse.de). Sowohl konzeptionell als auch finanziell steht uns die Krankenkasse (ehemals BKK-VBU) seit nunmehr drei Jahren als verlässlicher Partner zur Seite.

Wir freuen uns schon jetzt auf eine Fortsetzung im neuen Schuljahr.

www.docemus.de



Schule ist mehr als nur Unterricht

GYMNASIUM
OBERSCHULE
FACHOBERSCHULE

KOMMEN
SIE UNS
BESUCHEN!

docemus.de



KULTUR & FREIZEIT

Gerhart-Hauptmann-Museum Erkner, G.-Hauptmann-Str. 1-2, Tel. 03362 / 36 63

Die Museumsverwaltung befindet sich zur Zeit in der Friedrichstraße 67 (gegenüber dem Rathaus). Hier können Sie zu den Geschäftszeiten Mo.-Fr. von 10.00-15.00 Uhr sowie mittwochs bis 17.00 Uhr die Eintrittskarten für unsere Veranstaltungen in Erkner (Bürgersaal, Heimatmuseum, Genezarethkirche) erwerben.

13.06., 19.00 Uhr, Kabarett, „Endlich wieder normal?“, Bürgersaal / Rathaus, Eintritt 7 €

Hurra, wir mussten nicht bibbern! Dank der tollen Spartips von Winfried Kretschmann: „Duschen sie nur kurz!“ konnten wir auf's Gas locker verzichten! Und unser Verkehrsminister Volker Wissmann schützt uns zuverlässig vor einer Tempolimitdiktatur! Höchste Zeit für Galgenhumor! Denn hätten Sie gedacht, dass Putin die Ukraine angreift? Doch schaffen 100 Mrd. Sondervermögen für die Bundeswehr und 35 neue deutsche Atombomber wirklich Frieden? Egal! Genießen Sie die „Ode an Olaf“ Schwelgen Sie in der neuen grünen Hymne! Erbauen Sie sich an einem pfiffigen Gentechniker! Staunen Sie, wie Amazon-Boss Jeff Bezos schwerelos ins All schwebt!

Parodien: Karl Lauterbach, zwei himmlische Überraschungsgäste u.a. Stegreif, Parodie, satirische Lieder und das Märchen „Fabula Gnomia“
Regie: Albrecht Metzger

Heimatmuseum und Heimatverein e.V. Erkner, Tel. 03362 22452, E-Mail: info@

KULTUR & FREIZEIT

heimatverein-erkner.de
16.06., „Geführte Radtour“, Treffpunkt 11.00 Uhr am Heimatmuseum.

Die Tour (ca. 45 km) für geübte Radfahrer verläuft über die Triglawbrücke in Richtung Müggelheim zum Dorfanger mit seinen denkmalgeschützten Kolonistenhäusern. Nach kurzem Stopp geht's weiter nach Krampenburg auf dem idyllischen Uferweg entlang der Dahme und der Regattastrecke zum Müggelturm.

Je nach Interesse kann auf der Müggelturmterrasse oder in Schmetterlingshorst die Mittagspause verbracht werden.

Die Rücktour erfolgt über Wendenschloss mit der Fähre nach Schmöckwitz oder entlang dem Müggelsee jeweils mit Möglichkeit zum Kaffeestopp.

Anmeldung / Fragen über Gabriela Vie- rich Tel: 03362-24955 (AB) Auf Wunsch erfolgt Rückruf!

23.06., 14.00 Uhr, auf dem Museumshof „18. gemeinsames Sommerfest mit dem Seniorenbeirat“

mit der Kita Knirpsenhäuser & der Comedienne Josefine Lemke. Musik: „Die Randalberliner“. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

BERATUNG

Mobbingberatung 2024
Gemeindezentrum der Evangelische Genezareth-Gemeinde Oikos
Lange Straße 9, 15537 Erkner
Anmeldung:
mobbingberatung@ev-kirche-erkner.de

Termine jeweils von 16.00-17.30 Uhr

BERATUNG

07. Juni 2024
Allen die von Mobbing betroffen sind, möchte ich Mut machen, etwas dagegen zu unternehmen. Mobbing schadet der geistigen, seelischen und körperlichen Gesundheit! So brauchen besonders Kinder und Jugendliche Unterstützung und auch Ermutigung durch die Eltern, dass sie das erfahrene Leid nicht hinnehmen müssen.

SENIORENKALENDER

Volkssolidarität e.V., Ortsgruppe Woltersdorf
Tel. 03362 / 88 490 45
Jeden Mo. 14.00 Uhr, Rommé und Skat im AWO Seniorenclub Woltersdorf

Arbeiterwohlfahrt – Ortsverein – Rüdersdorf, Tel: 033638 / 60 637

Jeden Dienstag zum Markttag ist der Treff von **9.00 bis 11.00 Uhr** geöffnet

10.06., 15.00 Uhr, Seniorengymnastik in der Turnhalle Brückenstraße

13.06., 14.00 Uhr, Kaffeenachmittag im Treff Straße der Jugend 28

17.06., 15.00 Uhr, Seniorengymnastik in der Turnhalle Brückenstraße

24.06., 15.00 Uhr, Seniorengymnastik in der Turnhalle Brückenstraße

25.06., 10-11 Uhr, Reiseberatung im Treff Straße der Jugend 28

Vorinformation:
07.08., Busfahrt nach Warnemünde 45 €, Endterminz.MeldungderTeilnahme**02.07. geplante Tagesfahrten:**

Endtermin zur Meldung der Teilnahme für nachfolgende Reisen wird bekanntgegeben **10.10.**, Schlachtfest Schorfheide 75 €

SENIORENKALENDER

06.11., Reisetage Diedersdorf mit „De Randfichten“ 88 €

01.12., Adventskonzert Philharmonie Berlin 55 €

10.12., Weihnachtsfest i. Gartz m. Michael Hirte 82 €

Reiseberatung: *Herrn Karsten Kücken außerhalb der Sprechzeiten: 0175 9810396*

GefAS Erkner e.V.
Fichtenauer Weg 53,15537 Erkner
Tel.: 0163 / 89 21 733

Dienstags 10.00 bis 12.00 Uhr
Seniorenakademie
Kultur- und Erzählcafé „Pustebäume“
Und viele andere Angebote

GLÜCKWÜNSCHE

Der Heimatverein Erkner e.V. gratuliert am **02.06.** Vivien Pietzker, **05.06.** Andreas Stoye-Balk, **07.06.** Tino Matthes, **08.06.** Wilma Otto, **12.06.** Astrid Ristau, **13.06.** Doris Mielke, **22.06.** Brigitte Leischner zum Geburtstag.

Die GefAS Erkner gratuliert am **07.06.** Marianne Bernicker, am **08.06.** Wilma Otto, am **18.06.** Karin Kreuzmann zum Geburtstag.

Die Volkssolidarität Erkner gratuliert am **07.06.** Marianne Bernicker, **25.06.** Renate Riede, **28.06.** Waltraud Schneider, **28.06.** Birgit Rother zum Geburtstag.

Die Freiwillige Feuerwehr Erkner gratuliert im Juni Kamerad Ingo Fritz, Kamerad Sven Rather, Kamerad Karsten Glawe, Kamerad Willi Welkisch, Kamerad Bodo Bohne zum Geburtstag.

HOHMANN Garten- und Forstgeräte



Hohmann Garten- und Forstgeräte
Dahmsdorfer Str. 5 • 15864 Wendisch Rietz
T. 033679/5146 • info@garten-hohmann.de

Husqvarna Akku-Motorsäge 225i
Set inkl. Akku B140 und Ladegerät C80
Angebotpreis **349,00 €**
UVP ~~419,00 €~~
Akkutyp: 36V/4Ah 144Wh
Gewicht ohne Schneid-ausrüstung: 3,1 kg
Schienenlänge: 35cm

Husqvarna Motorsäge 545 MarkII
inkl. Husqvarna Sägekette SP33
Angebotpreis **599,00 €**
UVP ~~1081,00 €~~
Leistung: 3,6 PS
Gewicht ohne Schneid-ausrüstung: 5,3 kg
Schienenlänge: 38cm

Husqvarna Automower® 310E NERA + Husqvarna Automower® 410XE NERA
Angebotpreis **1749,00 €**
UVP ~~2199,00 €~~
Installation mit Begrenzungskabel oder einer kabellosen Installation mit Husqvarna EPOS® möglich
max. Flächenleistung: 1000qm
max. Steigung: 30%

Husqvarna Automower® 415X
Angebotpreis **1899,00 €**
UVP ~~2649,00 €~~
max. Flächenleistung: 1500qm
max. Steigung: 40%
Anzahl Leitkabel: 1
Navigation: GPS-unterstützt
Automower® Connect: Modul mit e-sim

Husqvarna Rider R 214TC
inkl. Mähdeck 94 cm
Angebotpreis **4199,00 €**
UVP ~~5499,00 €~~
Motor: Husqvarna HV586A
Hubraum: 586ccm
Zylinder: 2
Leistung bei U/min: 16,3 PS/2900

Husqvarna Akku-Trimmer 110iL
Set inkl. Akku BLi10 und Ladegerät C80
Angebotpreis **229,00 €**
UVP ~~269,00 €~~

Alle Artikel auch im Geschäft erhältlich
Online Shop
www.garten-hohmann.de



Taverna
ACHILLION
Woltersdorf

Rudolf-Breitscheid-Straße 24 (Rathausplatz)
15569 Woltersdorf • Tel.: 03362 88 62 680



ISY KEBAP 1 + 2

täglich ab 9.00 Uhr geöffnet
Kartenzahlung ab 10,- € möglich

**Döner . Burger . Falafel .
Halloumi . Salate . Pizza .
Pasta . Grillhähnchen .**



ISY KEBAP 1: Hohes Feld 1 . 15566 Schöneiche, Mo.-So. 9-21 Uhr
ISY KEBAP 2: Berliner Str. 132 . 15569 Woltersdorf, Mo.-So. 9-23 Uhr



Ansturm am Eröffnungstag TEKIN KEBAP am Netto in Müggelheim

Der aus Grünheide bekannte TEKIN-KEBAP erwartete die Einwohner von Müggelheim und Umgebung am 1. Juni zur großen Eröffnungsparty auf dem Parkplatz am Netto. Seine Gäste und Stammkunden in Erkner und Grünheide wissen die Besonderheiten im Geschmack der selbst zubereiteten Soßen und Dips sehr wohl zu schätzen. Im Angebot werden stets verschiedene Burger, Thüringer Bratwurst, Hähnchen oder Currywurst in den unterschiedlichsten Varianten, auch als Menü, zu finden sein. Selbstredend ge-

hören die beliebten türkischen Köstlichkeiten wie Döner Kebab, Dürüm Döner oder Falafel, um nur einige Beispiele zu nennen, ebenfalls auf die Speisekarte. Dazu, wie kann es anders sein, kalte und warme Getränke, wie original türkischer Tee oder Kaffee in mehreren Variationen.

Der seit 30 Jahren in Deutschland lebende Vollblut-Gastronom Tekin Aslanoglu freut sich weiterhin, seine Gäste persönlich begrüßen zu dürfen.

Öffnungszeiten:
täglich 10.00-22.00 Uhr

DIONYSOS
GRIECHISCHES RESTAURANT

Die Fußball EM 2024

bei uns ein unvergessliches Erlebnis! Fußball-Feeling mit Ouzo und unseren traditionellen Gerichten nach Oma's Rezeptur.

Reservieren Sie rechtzeitig Ihren persönlichen Platz!



Lieferdienst ab 25,- €

Selbstabholer 10 % Rabatt
auch an den Feiertagen

Bestellungen:
täglich von 12-23 Uhr

Am Bahnhof Fangschleuse 3 | 15537 Grünheide (Mark)
Tel.: 03362 - 40 79 503 | www.dionysos-fangschleuse.de



Besuchen Sie uns auch:

- in Erkner, Friedrichstr. 9 (neben dem Rathaus)
- in Grünheide, am Netto in der Karl-Marx-Str. 38

In allen drei Filialen ist Kartenzahlung möglich.

am Netto, Müggelheimer Damm 233

AN- UND VERKAUF

**Wir kaufen Wohnmobile +
Wohnwagen 03944-36160
www.wm-aw.de Fa.**

Brenn- und Kaminholz, 25-50 cm gesiebt,
BIG-PACK, Anlieferung möglich.
Tel.: 0171-44 100 33

Verk. **Ringanker- u. Betonmauersteine**,
24 x 25 x 33 cm, Stück: 4,- €.
Tel.: 033767 / 210 77

Verkaufe **9 teilige Gartengarnitur** (Akazi-
enholz, sehr robust). Gut erhalten und nur
an Selbstholer.
Tel.: 0178-66 745 40

DIENTSTLEISTUNGEN

**Baumpflege- und Baumfällarbeiten
mit Klettertechnik
Dachrinnenreinigung
zuverlässig und preiswert**

Jörg Rühls • Mühlenweg 40 • 12589 Berlin
Mobil: 0175/ 207 65 41 Tel. 030/ 42 01 22 75

PIOTIS

Wir bauen das!

**Ausführung sämtlicher Maler- und
Fußbodenverlegearbeiten!**

Wir sind ein freundliches und erfahrenes Team;
arbeiten schnell, sauber und preiswert.

Tel.: 030/ 67 94 68 75

(Frau Schulze)

www.piotis.de

**Bewässerungsanlagen
& Mährobotter**



Daniel Strunk, Spreebordstr. 21
15537 Neu-Zittau, Tel. 03362-821881
Funk: 0171-3834747
www.baumdienst-strunk.de

Orthopädie Schuh-Technik

U. Quenstedt - Meister des Handwerks -

- Einlagen
- Neuankfertigung
- Schuhzurichtungen
- Diabetesversorgung

Catholyst. 17, 15537 Erkner, Tel.: 03362/2 37 83

Mo. - Do. 09 - 13 und 14 - 18 Uhr; Fr. 09 - 14 Uhr

ARBEITSMARKT

DACHBAU KÜCHLER

BEDACHUNGEN · KLEMPNEREI · ZIMMEREI

WIR SUCHEN DICH! (m/w)

Du arbeitest gern im Freien? Du bist belastbar, zuverlässig und
hast einen Führerschein? Quereinsteiger willkommen!

0172 3017139 oder dach.kuechler@t-online.de

15569 Woltersdorf

DIENTSTLEISTUNGEN

**MALER bietet von Schadstellenentfernung,
Tapezier-, Malerarbeiten, kleinere
Spachtelausbesserungsarbeiten**
u.v.m. an. Zögern Sie nicht, rufen Sie uns
an und lassen Sie Ihr Heim verschönern.
Kostenlose Besichtigung und Termine
auch kurzfristig nach Absprache. **Tel.:
0163-2 53 50 72**, www.kleckscom.com,
kleckscom@gmail.com

**RAUMDESIGN & HAUSMEISTER-
SERVICE KLECKSCOM** bietet Tape-
zier- und Malerarbeiten, Bodenverlegear-
beiten, Entsorgungen, Entrümpelungen,
Reparaturarbeiten, Gartenpflege rund
ums Haus (März-November) u.v.m. an.
Zögern Sie nicht **Tel. 0163-2 53 50 72**,
kleckscom@gmail.com, www.klecks-
com.com

**Es gibt noch freie Kapazitäten für 2024!
Wir bieten an:** Sanierung Mauerwerk, Ver-
putz-, Pflaster-, Fassadenarbeiten, Innen-
ausbau, Trockenbau, Zaunsockelsanie-
rung, Kleinreparaturen (z.B. Klinkermau-
erwerk, Sanierung Gartenpool, ...)
**Bauausführungen Sven Seifert,
Telefon: 0176-823 330 31**

seit 1954

Baumpflege Mielenz

Baumfällung mit Seilklettertechnik
Totholz beseitigung
Fassaden- u. Hochleitungsfreischchnitt
Gartenpflege • Stubbenfräsen
Anlegen von Rasen- & Rollrasenflächen
Martin Mielenz Tel.: 017213 08 32 51
www.baumpflege-mielenz.de

**Haben Sie Lust auf:
geputzte Fenster /
gepflegten Garten?**

Dann rufen Sie an.
Biete Hilfe in Haus & Garten.
0174 16 18 207

DIENTSTLEISTUNGEN



- Grundstückspflege / -beräumung
 - Hecken- & Rasenschnitt
 - Baumschnitt
 - Hausmeistertätigkeiten u.v.m.
- Mobil: 0170 - 52 61 948**

Betreue ihr Haus, wenn Sie im Urlaub
oder auf Geschäftsreise sind. (Raum
MOL, LOS, BAR)
Tel.: 0171-47 379 80

KA 13/24 erscheint am 19.06.24.

ARBEITSMARKT



**WIR SUCHEN
MITARBEITER!**

Silwar Naturstein GmbH
Werner-v.-Siemens-Str. 11
15566 Schöneiche b. Berlin
Telefon: 030/24 03 81 66
www.Silwar-Naturstein.de

**NATURSTEINLEGER
FLIESENLEGER
BAUHelfER
(m/w/d)**

seit mehr als **30** Jahren



**Wir suchen Verstärkung
für unser Team!**

Wir sind ein familiengeführtes
Unternehmen auf dem Gebiet des
soliden Hausbaus und suchen derzeit

Maurer und Putzer gern auch mit Erfahrung als **Vorarbeiter
und einen Hausmeister** für Mietobjekte und Außenanlagen
(technisch versiert für Kleinreparaturen)

Die Arbeit bei uns bedeutet, Teil eines innovativen Teams zu sein.

Wir suchen erfahrene Handwerker, die selbständig und zuverlässig
arbeiten. Wenn Sie interessiert sind, Teil unseres Teams zu werden, dann
melden Sie sich telefonisch unter **03341-25165** oder
per E-Mail: **baucion@freenet.de** bei uns.



KLIMA | WÄRME | SANITÄR

4000,- Gehalt Suchen zur Verstärkung
einen **KD-Monteur** für Wartungen
von Gasthermen/Kessel sowie kleinen
Reparaturen.

Ansprechpartner Hr. Strauß

Tel.: 030 - 535 419 0

Fußball in ERKNER

Franz Graf Mettchen



BKK-VBU

20 Jahre Förderverein Fußballnachwuchs



Der Schlüssel zur Zukunft ist die Förderung unseres Nachwuchses. Für die hervorragende Jugendarbeit ist der FV Erkner 1920 bekannt und wurde mehrfach ausgezeichnet.

Mitgeschuldet ist das maßgeblich einer Einrichtung, die in unserer Region einmalig ist. Der Förderverein FV Erkner Nachwuchs e.V. wurde vor 20 Jahren von engagierten Eltern gegründet. Die Anzahl der betreuten Mannschaften hat sich von damals 7 auf heute 14 Teams verdoppelt in den über 200 Spielern zwischen 6-18 Jahren kicken.

Mit insgesamt 37 Trainern und Betreuern hat die Nachwuchsabteilung ihren bisherigen Höhepunkt erreicht. Die Unterstützung der mittlerweile über 100 Mitglieder und Sponsoren kommt ausschließlich der Nachwuchsabteilung zu Gute.

Auf Wünsche unserer Teams kann schnell und unkompliziert reagiert werden. Das bindet Spieler, Trainer und Betreuer nachhaltig an den Verein. Stellvertretend für die Nachwuchsabteilung nahm der erste Vorsitzende Matthias Hübner mit den C1-Junioren die Ehrung der Stadt beim Heimatfest entgegen.

Männer

Die letzten drei Spiele konnte Erkner I nur einen Punkt holen. Im Nachholspiel gegen Frankonia Wernsdorf war das Ergebnis 0:1 und gegen den BSC Preußen 07 stand es auswärts 2:1.

Letzten Samstag gegen Brieske Senftenberg führte Erkner bis zur Nachspielzeit mit 2:1 und bekam dann noch einen Elfmeter gegen sich, den die Gäste verwandeln konnten. Die zweite Männermannschaft siegte auswärts beim SC Storkow



mit 1:2 Toren und gewannen auch das Heimspiel gegen Hertha 23 Neutribbin mit 2:0.

Nachwuchs



Bevor die C1-Jugend auf der Bühne erschien, hatte sie Vormittag noch den 1. FC Frankfurt (Oder) zu Gast.

Zur Halbzeit ging es mit einem 1:2 Rückstand in die Kabine. In der 49. Minute gelang dann der 2:2 Ausgleich und

in der 61. Minute der 3:2 Siegtreffer. Das Team spielt in der anspruchsvollen Landesklasse und steht derzeit auf dem zweiten Tabellenplatz.

Die B-Jugend gewann am letzten Samstag deutlich mit 0:9 in Gosen.

Die Saison geht zu Ende, Termine der letzten Heimspiele:

- 05. Juni 2024 - 19.30 Uhr
FV Erkner Ü40 - BW 90 Briesen
- 09. Juni 2024 - 09.00 Uhr
FV Erkner D-Jugend I - SV Gartenstadt II
- 09. Juni 2024 - 11.00 Uhr
FV Erkner A-Jugend - SG Müncheberg
- 15. Juni 2024 - 10.30 Uhr
FV Erkner C-Jugend II - FC Strausberg II
- 15. Juni 2024 - 12.30 Uhr
FV Erkner II - SG Bruchmühle
- 15. Juni 2024 - 15.00 Uhr
FV Erkner I - FC Eisenhüttenstadt

(alle weiteren Spieltermine auf www.fussball.de/verein/fv-erkner-1920)

100 Jahre FV Erkner 1920 e.V.
„Wir bewegen mehr als Bälle“



Leserbrief des Unterstützerkreises für Geflüchtete Erkner

Nach längerer Zeit wollen wir wieder über die Erfahrungen des Unterstützerkreises für Geflüchtete (UKF) Erkner berichten und ein wenig Bilanz ziehen.

Seitdem 2015 vermehrt geflüchtete Menschen aus dem kriegsgeschüttelten Syrien und Afghanistan zu uns nach Deutschland kamen, sind fast 9 Jahre vergangen. Im Jahr 2016 wurde die Flüchtlingsunterkunft in Erkner mit ca. 80 Plätzen eingerichtet, der UKF Erkner wurde gegründet und durch die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Erkner bestätigt.

Seitdem haben wir viele Menschen ein Stück ihres Lebens, manche bis heute, begleitet.

Welche Wege sind sie gegangen? Fast allen, die hier ankamen, war anfangs nicht bewusst, dass der Schlüssel für eine gelungene Integration, gute bis sehr gute Sprachkenntnisse sind. Wer einmal im Abendkurs Spanisch oder Englisch für eine Auslandsreise gelernt hat, wird bestimmt nachvollziehen können, wie langwierig und schwierig es ist, eine fremde Sprache im B1-Level zu erlernen.

Heute schauen wir zurück und sehen, dass viele der in Erkner lebenden, geflüchteten Menschen nun in unserer Gesellschaft angekommen sind. Sie konnten nach dem Erlernen der deut-

schon Sprache in ihren Berufen arbeiten und sind u.a. als Lehrer, Einzelfallhelfer, Altenpfleger, Reinigungskraft, Erzieher, Kellner, Hausmeister tätig oder arbeiten in der Teslaproduktion. Einige haben Ausbildungen in deutscher Sprache erfolgreich abgeschlossen und sind werktätig, u.a. als Medizinische FA, Elektroniker, Krankenschwester und Krankenpfleger, Elektriker, Landwirtschaftsmechaniker, Medizinisch technische Angestellte oder Integrationslotsen/Dolmetscher.

Nach unserer Erfahrung wollen die meisten Geflüchteten, die nach Deutschland gekommen sind, ein selbstbestimmtes Leben in Frieden führen und für ihren Lebensunterhalt selbst aufkommen. Viele sind längst fleißige Rädchen in unserem Land, halten den Laden am Laufen und füllen als Teil unserer Gesellschaft Lücken in der Arbeitswelt. Sie sind unsere Nachbarn, Kollegen, Freunde. Viele haben hier in Erkner eine neue Heimat gefunden und fühlen sich diesem Ort sehr verbunden.

In diesen aufgeheizten Zeiten möchten wir uns allen einen Denkanstoß geben und dafür werben, gelassener und freundlicher miteinander umzugehen.

Der Koordinatorenkreis des
UKF Erkner

//BRAATZ Sonnenschutztechnik

- Terrassendächer
- Sonnensegel
- Rollos
- Rollläden
- Reparatur/Service
- Plissees
- Markisen
- Jalousien
- Insektenschutz

Steven Braatz
Mobil: 0179 44 24 880

www.sonnenschutz-braatz.de
info@sonnenschutz-braatz.de

IMMER EINEN SCHRITT VORAUS

Möbelspedition • Umzüge • Küchenmontagen
Möbelmontagen • Haushaltsauflösungen

Michael Weiß
Möbelservice

15566 Schöneiche • Am Fließ 18
☎ 030 / 64 90 33 40

www.moebelservice-michael-weiss.de



seit 1990
für Sie da!



RAUMAUSSTATTER

Meisterbetrieb Jens Krüger

Maler- und Tapezierarbeiten
Bodenbeläge · Parkett · Laminat
Sonnen- und Insektenschutz · Gardinen

15370 Fredersdorf · Arndtstraße 38a

Telefon: 033439 81529

www.krueger-raumausstattung.de



Einbruchszeit!
Zu Hause alles sicher?

Secvest Touch

Die beste Funk-Alarmanlage
aller Zeiten von ABUS



AMSICO.de

Sicherheit von Alarm bis Zaun

Hoppegartener Str. 47 • 15366 Hoppegarten
Tel.: 03342 / 30 96 10 • E-Mail: info@amsico.de



PORTAS®
Europas Renovierer Nr. 1

Werte erhalten – leicht gemacht!
Clever renovieren statt ersetzen!

Wir modernisieren
Ihre Küche!
**Küchenfronten
jetzt wechseln!**

Studioschauwoche Montag bis Freitag
Marzahner Promenade 37 • 12679 Berlin 10:00 bis 14:00 Uhr



☎ 03342/3529864

Sicher in den Sommer!



Neue Schwimmkurse im BZE-Erkner

www.schwimmschule-wasserfloh.de

Buchung online oder 0177 787 32 64

KNAUPPS KOLUMNEN



Jederzeit online lesen!

Homepage: www.hauke-verlag.de

Instagram: [jan.knaupp](https://www.instagram.com/jan.knaupp)

Impressum
KA erscheint im 35. Jahrgang

Verlag: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: 03361-5 71 79.
www.hauke-verlag.de

(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen)

Postanschrift: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde.
V.i.S.d.P.: Michael Hauke.

E-Mail: info@hauke-verlag.de. Druck: Pressedruck Potsdam GmbH, Kümmels Anzeiger erscheint alle 14 Tage am Mittwoch kostenlos in Teilen vom Landkreis LOS, MOL und Berlin-Köpenick. Es gelten die Mediadaten unter www.hauke-verlag.de. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Donnerstag vor Erscheinen, 17.00 Uhr.

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990

HAUKE VERLAG

Die Zeitungen des Hauke Verlages:

Kümmels Anzeiger
Anzeigen/Redaktion:
Tilo Schoerner: 03361/57179
Andrea Modeß: 0177/32 10 506

FW, die Fürstenwalder Zeitung
Tel. 03361/57179
Anzeigen/Redaktion:
Jan Knaupp: 0172/600 650 2
Norbert Töbs: 0152/54 24 79 92

BSK, die Beeskower Zeitung
Tel. 03361/57179
Anzeigen/Redaktion:
Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Grundgesetz, Artikel 5
Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.



KOMM IN UNSER TEAM

WIR STELLEN EIN!

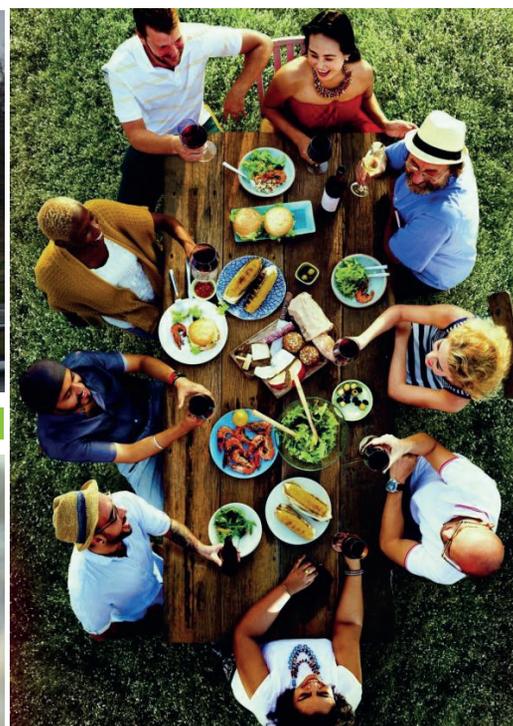
- Fuhrparkleiter
- Berufskraftfahrer
- Elektriker/Elektromeister
- Mechatroniker
- Mitarbeiter Qualitätssicherung
- Versand/Logistik Leiter
- Schichtleiter im Bereich Versand/Logistik
- Lagermitarbeiter im Bereich Versand/Logistik

Aus Vereinfachungsgründen wird die Stellenanzeige unabhängig vom Geschlecht nur die männliche Formulierungsform gewählt. Damit soll aber jedes Geschlecht ausdrücklich einbezogen sein.

Wir suchen nach neuen Talenten für unser Team! Sende deinen Lebenslauf und Anschreiben an bewerbung-storkow@plukon.de

Oder schriftlich an :
Plukon Storkow GmbH
Fürstenwalder Str. 55
15859 Storkow

Mehr Infos zum Job gibt es auf <https://karriere.plukon.de/>



Ihre Stimmen für die Listenvereinigung ZfS und BVB-Freie Wähler!

Zusammen für Schöneiche – BVB/FREIE WÄHLER (kurz ZfS) engagiert sich bereits seit geraumer Zeit als parteiunabhängige Wählergruppe unter anderem in der Gemeindevertretung Schöneiche und setzt sich für die Willensbildung ihrer Gemeindemitglieder ein. Nach der Neugründung im November 2023 trat ZfS auch der parteiunabhängigen Wählervereinigung BVB/FREIE WÄHLER bei.

Am 09. Juni 2024 tritt die Listenvereinigung mit 10 Kandidaten und Kandidatinnen für die Wahl der Gemeindevertretung und mit 14 Kandidaten und Kandidatinnen für die Wahl zum Kreistag LOS, Wahlkreis 1 an.

Wichtig hierbei war vor allem eine aus-

gewogene Repräsentation unserer Mitmenschen – so stellen sich hier gleichviel Frauen wie Männer zur Kandidatur, die jüngere wie auch die ältere Generation ist vertreten, Selbständige wie auch Arbeitnehmer, Student oder Rentner. Allen ist eines gleich – wir wollen uns parteiunabhängig für die Belange unserer Mitmenschen in der Gemeinde und im Kreis einsetzen. Wir sind überzeugt: Nur mit einem offenen Ohr für Sorgen und Wünsche unserer Mitmenschen, mit ihren Ideen, Anregungen aber auch Kritik, unabhängig von Alter, Sozialstand oder Parteizugehörigkeit gelingt uns bestmögliche Kommunalpolitik.

Eines unserer wichtigsten Ziele sind mehr Transparenz, mehr Mitbestim-

mung, mehr Engagement im Sinne unserer Mitbürger. Mit BVB/FREIE WÄHLER haben wir einen starken parteilosen Partner an der Seite.

Unsere Leitlinien (auszugsweise):

- Bürgernahe und transparente Kommunalpolitik
- Bürgerinteressen auch gemeinde- und kreisübergreifend hinaus vertreten
- Förderung des bürgerschaftlichen Engagements
- Kommunalpolitik mit gesundem Menschenverstand statt Angstmacherei, Hass oder Ideologie beim Umgang mit unserer Wirtschaft, der Bildung und den Bürgern
- Gesundheitsversorgung muss flächendeckend für alle Generationen, unab-

hängig von Mobilität oder Sozialstand gesichert sein.

- Gute Bildung sollte Grundvoraussetzung sein – Lernen und Lehren muss nicht nur attraktiver sondern auch erstrebenswert werden.
- Umwelt- und Klimaschutz mit gesundem Menschenverstand statt unsinnige Ge- und Verbote
- Bedarfsgerechten Verkehr gewährleisten



Mehr Infos unter:

www.zusammenschoeneiche.de und www.bvb-fw.de

Leserbrief

Offener Brief an die Wählerinnen und Wähler in Grünheide

Am 23. Mai 2024 wurde unser Grundgesetz 75 Jahre alt. Zahlreiche Organisationen heben in den letzten Wochen die Bedeutung der Demokratie hervor. Dem schließen wir uns voller Überzeugung an und fordern ebenso eine konsequente Umsetzung.

Vor dieser Herausforderung stand die Gemeindevertretung von Grünheide am 16. Mai, als sie über den Bebauungsplan Nr. 60 zu entscheiden hatte. Einige Wochen zuvor fand eine Einwohnerbefragung zu diesem Bebauungsplan statt. Laut Beschluss vom 14. Dezember 2023 bestand das Ziel darin, „ein Meinungsbild der Einwohnerschaft einzuholen“ bevor „die Gemeindevertretung über die Abwägung/Satzungsbeschluss berät und beschließt“. Bei einer Beteiligung von 75 Prozent stimmten 62,1 Prozent mit „NEIN“ zum B-Plan Nr. 60.

Daraufhin zog Bürgermeister Christiani die Beschlussvorlage zurück. Durch sein Verhalten hat er einen demokratischen Entscheidungsprozess boykottiert. Im Jahr 2021 äußerte er in einem Interview mit einem holländischen TV-Sender, dass er nicht der größte Verfechter der Demokratie sei: „Ich muss nach den Spielregeln spielen. Aber deshalb muss ich nicht der Verfechter dieser Methode sein.“

Nach den „Spielregeln der Demokratie“ hätte die Gemeindevertretung nach Bekanntgabe vom Ergebnis der Einwohnerbefragung über den vorliegenden B-Plan Nr. 60 abstimmen müssen. Bei einer Ablehnung hätte es dem Bürgermeister freigestanden, den Entwurf überarbeiten zu lassen und

nach einem Jahr erneut einzureichen.

Im Rahmen der Planänderung wurde die Fläche, welche gerodet und in ein Industriegebiet umgewandelt werden soll, etwa halbiert. Von der Verwaltung der Gemeinde und dem beauftragten Planungsbüro wird behauptet, damit das Votum der Einwohnerbefragung berücksichtigt zu haben. Man begründet dies mit der Flächenangabe in der Fragestellung.

Die Menschen hätten zu einer Rodung von ca. 100 ha „NEIN“ gesagt und nicht zur Umwandlung in ein Industriegebiet. Die zum geänderten Entwurf eingereichten Stellungnahmen lehnen den B-Plan Nr. 60 weiterhin ab. Der VNLB hat die Gemeindevertreterinnen und -vertreter in einem offenen Brief vor der Sitzung darauf hingewiesen und betont, dass bei einer Zustimmung zum B-Plan Nr. 60 weiterer Schaden für das Vertrauen in demokratische Entscheidungsprozesse entsteht. Geantwortet hat uns niemand.

In namentlicher Abstimmung stimmten für den B-Plan Nr. 60:

- Bürgermeister Arne Christiani (parteilos)
- Pamela Eichmann (SPD)
- Anette Weise (SPD)
- Anna Homeyer-Angerstein (CDU)
- René Neuberger (CDU)
- André Güttler (Bündnis LOS)
- Wolfgang Scharmer (Bündnis LOS)
- Peter Komann (Alternative Liste Pro Grünheide)
- Christian Paulke (Freiwillige Feuerwehr)
- Eike-Gina Nixdorf



(Freie Wählergemeinschaft)

- Olaf Große (Gewerbe/Handwerk)

Von den Ortsbeiräten aus Grünheide, Hangelsberg, Kagel und Spreeau gab es keine Empfehlung zur Zustimmung für den B-Plan Nr. 60.

Die Ortsvorsteherin von Grünheide, Pamela Eichmann und der Ortsvorsteher von Hangelsberg, Peter Komann setzten sich mit ihrer Zustimmung zum B-Plan Nr. 60 auch über den erklärten

Willen ihrer Ortsbeiräte hinweg.

Nach unserer Überzeugung genügt es nicht, sich plakativ zur Demokratie zu bekennen. Es muss sich genauso im Handeln und im Abstimmungsverhalten widerspiegeln. Bei der anstehenden Kommunalwahl können die Menschen entscheiden, wer sich demokratisch für ihre Interessen einsetzt.

Verein für Natur und Landschaft in Brandenburg e.V.

ÖDP Wahlkonzept für Erkner 5-Punkte-Plan zur Stadtentwicklung



Die Stadtentwicklung Erkners läuft in Gefahr von prognostizierten Bauvorhaben außerhalb des eigenen Verwaltungsbereichs so in die Zange genommen zu werden, dass Infrastruktur und Lebensräume in der Stadt die Wohn- und Lebensqualität übermäßig einschränken. Die Gefahr geht dabei sowohl von B-Plänen im Amtsbereich Grünheide und Spreenhagen, rings um die TESLA-Gigafactory aus, deren Endausbaustufe noch immer nicht offen gelegt ist, wie von weiteren bisher unbekanntem Planungsvorhaben im benachbarten Berliner Randgebiet aus. Beide werden zu einer enormen weiteren Belastung für Verkehrs- und Versorgungsbeeinträchtigungen für die Stadt beitragen.

1. Die Ökologisch-Demokratische Partei (ÖDP) tritt deshalb für eine Überarbeitung des Flächennutzungsplanes der Stadt Erkner und dessen Einordnung in ein integriertes Raumordnungsverfahren des Landkreises ein. Dazu fordert die ÖDP Erkner die Offenlegung der endgültige TESLA-Ausbaustufe, ohne deren Kenntnis die Planung weiterer Stadtentwicklung unabwegbar bleibt.
2. Schon jetzt erstickt Erkner im Verkehr. Die Stadt braucht deshalb intelligente ökologische Verkehrskonzepte und Leitsysteme, die den Durchgangsverkehr einschränken, die Taktfolge des ÖPNV erhöhen und zugleich die Emissionen im Stadtverkehr absenken. Ergänzend soll dazu die alte historische Straßenbahnlinie zwischen dem S-Bahnhof Erkner und Woltersdorf wieder neu aufgebaut und an einen elektrischen Kleinbus-Shuttle im Stadtverkehr angeschlossen werden.
3. Schon jetzt wird die Trinkwasserversorgung zum Problem. Es droht eine limitierte Wasserversorgung für Mensch, Natur und Gewerbe. Bei der Entscheidungsfindung zur Wasserverteilung und Gewährleistung der Wasserversorgung will die ÖDP Bürger, Verbände, Vereine und Schulen in die Öffentlichkeitsarbeit mit einbeziehen und an einem beratenden ständigen Wassertisch gemeinsam mit Versorger und Verwaltung kommunale Entscheidungen vorbereiten helfen.
4. Der Reichtum der Stadt ist durch seine natürliche Umwelt deren Artenreichtum und Vielfalt, seine Gewässer, Wälder und angrenzende Schutzgebiete geprägt. Diese müssen geschützt werden. Sie sind die Grundlage des Erkner prägenden sanften Tourismus, der seine Bedeutung bis weit nach Berlin hinein hat. Er ist Grundlage von Beschäftigungsverhältnissen in Tourismus, Gastronomie, Beherbergungsgewerbe und sportlichen Evant. Die ÖDP will die natürlichen Ressourcen im Umfeld der Stadt erhalten, stärken und fördern. Wir schlagen vor, das Durchgangsmoor zwischen Müggelspree und Stadtwiesen, mit einem ökologischen Bewirtschaftungskonzept und im Verbund zum NSG Löcknitztal, in das Europäische Naturschutzprogramm mit aufzunehmen.
5. Mit der Industrialisierung im Zuge der TESLA-Ansiedlung haben sich die sozialen Gegensätze in der Stadt, dramatisch verstärkt. Die ÖDP schlägt deshalb vor im Haushalt der Stadt Erkner die freiwilligen Aufgaben zur Förderung der sozialen Aufgabe durch die GEFAS mit einem festen, planbaren und würdigen Beitrag zu fördern. Der soziale Wohnungsbau ist vorrangig zu fördern.

Gehen Sie bitte zur Wahl. Wählbar sind wir ebenso in Grünheide, für denn Kreistag und natürlich fürs EU Parlament, wo es keine Prozenzhürde gibt. Jede Stimme zählt. Helfen Sie durch ihren ÖDP-Beitritt mit, den Druck auf die politisch Verantwortlichen zu verstärken, damit der Verbrauch an Energie und Rohstoffen, an Wasser und sauberer Luft, an Natur und Steuermitteln deutlich gesenkt wird. www.oedp-brandenburg.de

Bündnis LOS für Vernunft und Gerechtigkeit

Liste 12 Wahl in den Kreistag

1. Rita-Sybille Heinrich
2. Tobias Thieme
3. Claudia-Juliane Schubert
4. Jeannine Schneider
5. Katja Unger-El Kassem

Liste 12 SVV Erkner

1. Sebastian Heinrich
2. Rita-Sybille Heinrich

Liste 12 Gemeindevertretung Grünheide

7. Tobias Thieme

Liste 28 Europa-Wahl BSW Bündnis Sahra Wagenknecht Vernunft und Gerechtigkeit

ZEIT FÜR EINEN NEUANFANG
Kommunalwahl Brandenburg

echten

«Bitte gehen Sie am Sonntag, dem 9. Juni zur Wahl, nehmen Sie Freunde und Familie mit (alle ab 16!) und wählen Sie mit allen Stimmen die Kandidaten der Afd.»

ALLE STIMMEN AFD!

RAINER GALLA
DIREKTKANDIDAT ZUR LANDTAGSWAHL

Afd
Kreisverband Oder-Spree

ZEIT FÜR EINEN NEUANFANG
Kommunalwahl Brandenburg

echten

«Bitte gehen Sie am Sonntag, dem 9. Juni zur Wahl, nehmen Sie Freunde und Familie mit (alle ab 16!) und wählen Sie mit allen Stimmen die Kandidaten der Afd.»

ALLE STIMMEN AFD!

KATHI MUXEL
DIREKTKANDIDATIN ZUR LANDTAGSWAHL

Afd
Kreisverband Oder-Spree

Aus der Geschichte nichts gelernt?

Das glänzende Antlitz unserer „freiheitlich-demokratischen Grundordnung“ täuscht. Es verdeckt die Kehrseite einer Medaille, nämlich Gewalt und Machtmissbrauch. Anders als in der Vergangenheit macht die Technik es heute perfekt möglich, unsichtbar zu wirken. Alles, was technisch möglich ist, wird auch umgesetzt, im Guten wie im Bösen.

Die täuschende Fassade der Macht ist auf Lüge angewiesen. Oder wie es P. Mausfeld in seinem Bestseller „Warum schweigen die Lämmer?“ ausdrückt, die Lüge wird zur Wahrheit, je öfter man sie wiederholt. (Die Lüge wird gesund gelogen)

Zur Faktenlage: Die Technologie des Mobilfunks, des Internets, WLAN, der künstlichen Intelligenz etc. beruht auf gepulster Mikrowellenstrahlung. Diese Strahlung wurde für militärische Zwecke zur Überwachung und als Waffe konzipiert und wird weltweit so eingesetzt. Mittlerweile spricht man von nicht tödlicher Waffentechnik (non lethal weapon – ein Marketingbegriff, denn diese Waffen können sehr wohl töten). Sicherheitsexperte Oberst Ralph Thiele sprach beim Servus TV-Talk im Hangar 7 am 31.03.23 zum Ukrainekrieg von einem unsichtbaren „ganz starken elektromagnetischen Krieg“.

Seit 2001 spricht die Bundesregierung in sogenannten Gefahrenberichten von einem „elektromagnetischen Terrorismus“, davon, dass die Bundesrepublik diese Technik besitzt und auch einsetzt. Zahlreiche unbescholtene Personen aller Berufs- und Altersgruppen sind zu Zielpersonen geworden und unschuldig ins Visier geraten. Das belegen Betroffenenplattformen im Internet wie z.B. <https://e-waffen.de> und <https://schutzschild-ev.de>. Als Symptome treten u.a. Nervenreizungen, Schmerzen, Hautverbrennungen auf. Zuspiefung von künstlichen Stimmen und Geräuschen mit der Gefahr der Zwangspsychiatisierung sind verbreitet. Ein Herzinfarkt oder ein Gehirnschlag, verursacht durch elektromagnetischen Impuls, unterscheidet

sich nicht vom Infarkt oder Schlaganfall durch Krankheit. Wer untersucht das?

Zahlreiche Anzeigen Betroffener bei der Polizei belegen, dass nicht ermittelt wird. Dazu kommt eine organisatorische Verantwortungslosigkeit; niemand ist zuständig, keiner will etwas wissen. Für die Betroffenen eine verzweifelte Situation. Eine schwere Verletzung des Grundrechts auf Leben und Gesundheit. Wie ist das möglich?

Gewalt gegen Menschen und Menschenversuche haben eine lange Tradition. Einen notwendigen Stopp gab es nach 1945 dazu nicht. So wurden auch KZ-Ärzte und NS-Wissenschaftler von der CIA für das MK Ultra (Mind Control) Programm u.a. in Deutschland und in den USA rekrutiert. Tausende Menschen wurden und werden bis heute gegen ihren Willen als Versuchskaninchen missbraucht. Es gibt den dringenden Verdacht auf Mord mit elektromagnetischen Waffen (erschlagen, verherzt, verherzt, verherzt...) durch das organisierte Verbrechen und die Geheimdienste.

Nach Insideraussagen werden Programme zur Bewusstseins- und Gedankenkontrolle heute weltweit durchgeführt. Der Chairman für nicht tödliche Waffentechnik der USA, Oberstleutnant John B. Alexander, äußerte bereits in den 80er Jahren: „bewusstseinsverändernde Techniken, die dazu geschaffen sind, auf Gegner einzuwirken, sind schon weit fortgeschritten. Die eingesetzte Methode beinhaltet die Manipulation des menschlichen Verhaltens. Durch den Einsatz psychologischer Waffen, wodurch der Seh-, Hör- und Geschmackssinn, das Temperaturempfindungsvermögen und andere Sinne eingeschränkt werden und auf das elektromagnetische Feld des Körpers eingewirkt wird.“

Unser Biocomputer, unser Gehirn, hat leider keinen Schutz, keine Firewall, d.h. wir sind leichter angreifbar und manipulierbarer als ein Computer. Der Mythos vom ungefährlichen Mobilfunk gehört der Vergangenheit an. Wissenschaftlich nachgewiesen sind u.a. DNA-, Embryonal-, und Spermenschäden.

Durch Edward Snowden wissen wir alle von der Paranoia der Geheimdienste. Er warnte nach seiner Tätigkeit bei der NSA

vor einem neuen Faschismus.

Müssen wir die Geschichte wiederholen? Sehen Sie dazu auch den Beitrag, den der MDR darüber gebracht hat: www.youtube.com/watch?v=oMqWfh7TZhI

Helmut Michael

Das Schlimmste ist vorbei

Nämlich die große Aufregung jetzt am Sonntag: die Wahl. Diesmal sogar doppelt und dreifach. Bunt ist die Welt, alle Laternen sind geschmückt. Ist das noch Kultur oder schon Unkultur?

Überall hängen sie mit Lächeln und schöngemacht und mit vielen Heilsversprechungen.

Plötzlich mit Herz und Verstand oder – für den Frieden. Obwohl Zweifel schon angebracht wären. Denn wer Aufrüstung und Kriegstauglichkeit predigt und aktiv Kriegstreiberei fördert, sollte vorsichtiger argumentieren. Mittendrin die „naiven Grünlinge“ mit vielen Illusionen.

Und auch Bürokratie-Abbau ist Thema, auch Familienpolitik ist plötzlich modern. Ja, ja vor der Wahl ist alles paletti.

Nach der Wahl wird es aber immer schwierig sein, die Erwartungen des „gemeinen Volkes“ zu erfüllen! So, die allgemeinen Widrigkeiten der Parteienverantwortung.

Es ist eben schwierig, weil: nur 3% aller Mitglieder aller Parteien in Deutschland sind so organisiert und bei Wahlen in der Pflicht. Wie soll das gehen?

Nun muss man den Anschein von „Demokratie“ wahren, und so werden eben im Mehrjahres-Rhythmus Wahlen organisiert. Mit dem Leben der Gesellschaft/des Volkes hat das nichts zu tun. Es ist ein Ritual, vielleicht auch ein „Theater“. Wer glaubt denn schon an „Verbesserung der Lebensverhältnisse“ für das „gemeine Volk“.

Aber aufgepasst, die eigentliche „Wahl“, wo auch Entscheidungen zu erwarten sind – kommt noch im September 2024.

Bis dahin kämpfen wir – die Alten um eine Rentenverbesserung und Rentenreform.

Wir bleiben wachsam! Rettet die Goldreserven der BRD. **Gerd Scheffler (83)**

Kater Carlos

Ja, ich liebe Tiere sehr nur bei Mäusen fällt's mir schwer, denn diese sind ja überall bei mir im Haus und auch im Stall.

In Erkenntnis dieser Lage stellte ich mir nun die Frage, ob da nicht ne Miezekatze lange Krallen an der Tatzte noch die Rettung für mich wär, ich entschied, das Tier muss her.

Nachbars Katze war schon dick ja, da hab ich aber Glück, doch ich weiß noch nicht genau nehm ich nen Mann oder ne Frau.

Als nach Tagen es soweit stand ich mit dem Korb bereit, um die Mieze mitzunehmen doch er wollte sie nicht geben, denn sie können noch nichts sehn nicht auf eignen Beinen stehn, dreißig Tage sind noch Zeit dann sind sie zum Kampf bereit.

Meine Mäuse unterdessen, liebten sich und war'n verfressen, täglich wurden es nun mehr ja, der Kater muss jetzt her.

Als ich ihn nach Hause brachte in dem Körbchen und ganz sachte denn er war ja noch sehr klein nahm ich ihn auch mit hinein.

Hallo Mäuse, sagt ich dann, hier seht euch den Kater an jetzt zieht Ordnung bei uns ein, er wird euer Meister sein.

Doch mein Kater dieser Faule wollte nur das ich ihn kraule ohne Biss und ohne Mumm lag er in der Stube rum.

Das ging viele Tage so brachte an so manchen Floh, ohne sich darum zu scheren, wie die Mäuse sich vermehren.

Eines Tages konnt ich sehn, blieb er doch am Tore stehn und besah sich eine Katze die sich sonnt auf der Matratze.

Er schlich heimlich an sie ran macht sich groß wie er nur kann und besprang die süße Katze auf des Nachbarn Luftmatratze.

Ich seh zu und war erschrocken kam er später angekrochen legt sich hin und war ganz platt, Mann, von wem er das wohl hat.

Als die Zeit dann war vorbei, kam es oft zur Keilerei mit den Mäusen und den Ratten, wovon wir genügend hatten.

Seit der Doktor mit nem Schnitt mitten in des Katers Schritt ist die Streunerei vorbei und wir sind wieder mäusefrei.

H. Mehwald

So ein Unsinn!

Sehr geehrter Herr Hauke, und ich möchte auch Herrn Knaupp begrüßen. Da ist nämlich noch meine Ungewissheit, ob Herr Knaupp beim Schreiben seines Artikels in Ausgabe 09/24 vom 24.04.2024 („Erektion in der Frauensauna“) auch eine Erektion bekommen hat. So ein Unsinn und dabei hat er scheinbar noch bei der Kabarettistin Monika Gruber abgeschrieben, die den gleichen Schwachsinn verbreitet. Alles nach dem Motto: Erst einmal die Allgemeinheit auf Empörungskurs bringen. Vielleicht empfindet Herr Knaupp

Leserkarikatur von Siegfried Biener



eines Tages auch das Bedürfnis, das Selbstbestimmungsgesetz in Anspruch zu nehmen. Von Jan zu Jana ist es wesentlich einfacher als von Olaf zu Jutta oder Anneliese zu Kevin. Männer und Frauen, seid wachsam!

Und noch eine Bitte an die Leserschaft, die Zeitungen vom Hauke-Verlag sind nicht die einzigen Pressezeugnisse, bei dem man gegenteilige Meinungen äußern kann. Ich empfehle die „Berliner Zeitung“, dort setzen sich Journalisten und Leser sachlich und fundiert auseinander. Es gibt zwar keinen Extra-Hinweis auf Artikel 5 des Grundgesetzes, dafür folgenden Wortlaut: „Die Berliner Zeitung ist strikt unabhängig. Sie berichtet neutral. Sie bietet unterschiedliche Perspektiven. Über Minderheiten informiert sie respektvoll. Sie stellt sich gegen Extremismus, insbesondere gegen rechtsextreme Tendenzen. Die Berliner Zeitung ist prinzipiell gewaltfrei. Unsere Waffe ist das Wort. Es kann, wenn nötig, geschliffen sein.“

Ich wünsche einen schönen Juni.

Joachim Kubo

Wahl oder Qual

Sehr geehrter Herr Hauke, immer wieder werde ich im Bekanntheitskreis nach einer Wahlempfehlung gefragt. Das ist allerdings gar nicht so einfach, denn es hängt ja stark von der eigenen Lebensplanung ab. Sollte es jedenfalls – es sei denn, man gehört zu denen, die sich von bunten Bildern, dümmlicher Dauer-Propaganda beeindrucken und von Polit-Scharlatanen, die es leider mehr als reichlich gibt, über den Tisch ziehen lassen. Versuchen wir es trotzdem und beginnen wir mit Parteien, die in Bund und Ländern zu unser aller Schaden bereits Macht ausüben:

Wenn Sie autofrei (dafür bei Sturm und Regen mit dem Lastenrad) in einem Dritte-Welt-Agrarland wohnen wollen (in welchem Landwirtschaft wegen furchender Kühe allerdings weitestgehend verboten ist und durch das unter Windmühlen Wolfsrudel streifen); wo Sie – weil Ihnen das Wohnen im eigenen Haus und das eigene Auto wegen nicht erfüllbarer CO₂-Vorschriften verboten wurden – in einer 15-Minuten-Stadt auf ca. 15 Quadratmetern festsitzen, umgeben von einer fröhlichen „queeren“ Gesellschaft, deren Sprache(n) Sie leider nicht verstehen, mit strengsten „Hygieneregeln“, Scharia und Zensur, mit leckerem Kunstfleisch“ aus den Fabriken des „Bill“ Gates; wo jeder Cent Ihres Steuergeldes für Kriegswaffen, Stylisten, Hoffotografen, LGBTQ*-Kindergärten, US-NGOs und die Verköstigung von Sozialhilfeempfängern aus aller Welt ausgegeben wird, wo Ihnen aber als Belohnung für all den Verzicht und die Entbehrungen immerhin schönes Wetter in ca. 30 Jahren versprochen wird – dann müssen Sie Bündnis90/Die Grünen wählen! Denken Sie einfach an Baerbock, Nonnemacher, Göring-Eckardt, Hofreiter, Lang und andere Sympathieträger. Denken Sie auf keinen Fall an Habeck, ich meine es gut!

Falls Sie außerdem eine Gesellschaft bevorzugen, in der jede (eigene) Meinung vom Geheimdienst kontrolliert wird, in der Sie dafür regelmäßig in Massenaufmärschen für die Regierung demonstrieren dürfen (und demnächst sogar müssen, wenn Sie keine Sperrung Ihres

digitalen Zentralbankgeldes riskieren wollen), wenn Sie für Straffreiheit der ganz großen Verbrecher (Cum-ex, Wircard, Nordstream-Sprengung, Corona usw.) aber gegen „Hassrede“ sind (nur die Guten dürfen das, Sie nicht!); wenn Sie sich freiwillig unter die Vormundschaft der gestrengen Nanny – ups! – Nancy Faeser begeben und für alles um Erlaubnis betteln wollen, wenn jeder Cent in die Aufrüstung fließt und unsere uneingeschränkte Solidarität dem rechtsextremen Regime in Kiew und den Völkermördern in Tel Aviv gelten soll (Pistorius Mitte Mai zum verlorenen Ukraine-Krieg: „Anstatt aufzugeben, werden Sie mich mit grimmiger Hingabe kämpfen sehen“ – netter Versuch: Er selbst wird natürlich nicht kämpfen, uns Bürger wird man dazu zwingen), wenn Sie also (noch mehr) deutsche Soldaten an der russischen Grenze möchten (viel weiter werden sie wohl auch diesmal nicht kommen), Impfwang mit lebensgefährlichen Substanzen, Krankenhausschließungen, Wohnungsnot, Tesla im Wasserschutzgebiet und Steinmeier lieben, dann können Sie auch SPD wählen. Esken, Kühnert, Aziz Bozkurt (das war der SPD-Genosse, der alle „Covidioten“ deportieren (!) wollte, „egal wohin“ – war da was?), Faeser und Woidke werden es Ihnen danken. Und Ihnen erzählen, dass die Wähler ihre gute Politik bestätigt haben. Und bestenfalls weitermachen wie bisher. Oder noch schlimmer.

Wählen Sie unbedingt FDP, falls Ihnen Totalüberwachung, Zensur, Steuerfreiheit für Amazon, Gates und andere Superreiche, jährlicher „Geschlechtswechsel“ für alle, digitales Geld, Aufrüstung, dritter Weltkrieg auf deutschem Boden (Strack-Zimmermann) sowie größte Sparsamkeit gegenüber den verarmten Steuerzahlern wichtig sind. Sie werden ein Justizsystem bekommen, das voll und ganz im Dienst der grünen Vernichtungsagenda steht, (noch) weniger Rente und Sozialleistungen, (noch) höhere Gebühren für alles, dafür Steuerfreiheit für Superreiche. Sie selbst dürfen weiter von einer Steuererklärung träumen, die auf einen Bierdeckel passt, Träumen kann ja auch glücklich machen – und kostet nichts. Wie schon seit Jahrzehnten. Buschmann, Strack-Zimmermann und der windige ...öhm... wendige, sorry, Herr Lindner werden sich über ihre Stimme freuen und weiterhin alles geben, Sie zugunsten der (meist amerikanischen) Superreichen zu ruinieren.

Wenn Ihr Herz für Verzichtprediger mit Privatflugzeug und Merkel-Wiedergänger schlägt, Sie für Aufrüstung, Russlandhass, Ost-Feldzüge aller Art (Roderich Kiesewetter) und bedingungslosen Gehorsam gegenüber Washington (auch auf die Gefahr des eigenen Untergangs) sind, wenn Sie Uschi von der Leyen lieben und ansonsten eine wilde Mischung aus Grünen, SPD und FDP bevorzugen, wobei die jeweils allerschlechtesten Ideen kopiert werden, dann liegen Sie bei der CDU/CSU richtig. Wie die anderen verspricht sie (durch die Blume) die vollständige Zerstörung Deutschlands, allerdings viel effektiver. Wem Rot-Grün nicht gefällt, der wählt halt Schwarz, ändern wird sich nichts, es ist eine reine Geschmacksfrage, keine inhaltliche. Denken Sie neben Kiesewetter, Wegner und Röttgen auch an Söder, Spahn oder BlackRock-Manager Merz – mit einem

Hauch Merkel gewürzt, perfekt personifiziert in Haldenwang („Delegitimierung des Staates“) und Harbarth (Corona- und Pfizers Profit – steht auf jeden Fall über dem Grundgesetz!), alle CDU. Das kann eigentlich nur schiefgehen.

Wer für knallharte Gendersprache, non-binäre Männer in der Frauensauna, Pinkelgerechtigkeit, lückenlose Hygieneregeln (Katja – die Dreifachmaske – Kipping), eine grüne Welt ohne jedes CO₂, unbeschränkte Einwanderung und ungehaltene Sozialversprechen, aber strikt gegen Friedensverhandlungen mit Russland und selbst gegen Friedensdemos ist, kann auch Die Linke wählen. Wird sich aber nicht lohnen, sie hat sich selbst abgeschafft und vertritt jetzt die Interessen queerer, verbeamteter Lastenradfahrer*inner**innen (m/w/d) in Berlin-Prenzlauer Berg. Das wird als Basis nicht reichen. Denken Sie an Kipping und ...äh... ja, wer war da gleich noch?

Kurz gesagt, Sie können Ihre Stimme im Wortsinne abgeben, also wegschmeißen, dann sind Sie sie los und werden weiter bis ins Allerprivateste von Leuten herumkommandiert, die es nicht gut mit Ihnen meinen. Es geht schließlich (Uschi vdL: „fit for 55“) ums schöne Wetter in 31 Jahren und den Endsieg an der Ostfront (also um den Profit amerikanischer Milliardäre), da darf kein Opfer (der kleinen Leute) zu groß sein. Sie können natürlich auch etwas anderes wählen. Irgendetwas ist auch für Sie dabei, es kann ja nur besser werden. Sogar die Tierchutzpartei wäre ein Quantensprung. Es gibt eine große Auswahl von ganz rechts bis ganz links. Die bisher Regierenden (m/w/d*innen), die um ihre Privilegien fürchten, werden Sie dann allerdings als „rechtsextrem“ beschimpfen, selbst wenn Sie Wagenknecht gewählt haben sollten.

Ich denke damit können Sie gut leben. Bleiben Sie bei Verstand,

Dr. H. Demanowski

Wir wollen endlich unsere Freiheit

„Wer Arbeit schafft, ist sozial“, das sagte der Merkel, der sprechende Hosenanzug. Was heißt denn sozial in der Marktwirtschaft. Der Arbeitnehmer bekommt seinen Lohn minus Steuern und Sozialabgaben. Der Arbeitgeber streicht den Profit, plus Abschreibungen, plus Unternehmerlohn, plus Spesen, minus Steuern ein. Was ist daran sozial? Gar nichts. Es ist eine große systemimmanente Ungerechtigkeit. Das deutsche Wort heißt Ausbeutung. Also Ausbeutung soll sozial sein? Weil das nicht so ist, verkündete schon der Steigbügelhalter Hitlers, „Sozial ist, wer Arbeit schafft.“ Das war Alfred Hugenberg (1865 - 1951), Vorsitzender der Deutschnationalen Volkspartei (DNVP), er verkündete für die Reichstagswahl am 05. März 1933 diese Parole der Verblendung. Er wusste, die Massen mit sozialdemagogischen Sprüchen einzuwickeln. Und alle haben diese Sprüche wiederholt, Stoiber, Westerwelle, Rüttgers, der sprechende Hosenanzug. Es zieht sich das verlogene Bekenntnis durch die Geschichte der BRD, die nie den Faschismus aufarbeitet! Die SPD steht natürlich über allem. Das sind die Guten. Haha! Wir dürfen den SPD-Demagogen immer noch dankbar sein für die Geneh-

mung der Kriegskredite am 4. August 1914, damit der deutsche Kaiser in den 1. Weltkrieg ziehen konnte. Aber die Demagogie liegt der SPD im Blut. Erinnern wir uns an 40 Jahre KPD/SPD als SED. Das war genau die Zeit, die Jahre 1945 bis 1949. Erinnern wir uns an die drei punischen Kriege. Nach dem dritten punischen Krieg existierte kein Karthago mehr. Alles war Römisches Reich. Sehen wir Deutschen uns nach dieser Lehre? Das hieße, Deutschland existiert nicht mehr! Wir als deutsches Volk hatten die erste Prüfung bei den Kriegskrediten. Wir als deutsches Volk hatten die zweite Prüfung nach dem 2. Weltkrieg. Beide Prüfungen wurden verweigert. Die Österreicher haben nach dem 2. Weltkrieg ihre Besatzer rausgeschmissen. Wir gaben uns der Teilung hin, quasi als Masochisten. Und dann ab in die Nato, also wieder alles falsch, und immer weiter triumphiert der Faschismus in Deutschland! Einiges Deutschland seit 3. Oktober 1990 und weiter mit der Nato, und Krieg in Afghanistan mit SPD und CDU und FDP und GRÜNEN statt Blockfreiheit – statt Neutralität wie die Schweiz und damals noch Österreich. Nun sitzen wir richtig im Dreck. Krieg überall, und die Ampel tanzt im Machtrausch vor und zurück im Dreiviertel-Takt. Dabei werden die Menschen terrorisiert, ausgegrenzt, als Rechte beschimpft, Demonstrationen mit Bürgern verschiedenster Meinungen gegeneinander ausgespielt, abgehört, Wohnungsbau vorenthalten, Gesundheitssystem kaputt gespielt, Heizungsterrorismus praktiziert, Flüchtlinge herangeschafft, Ausländer gegen Deutsche aufgehetzt, Integration verhindert, Bildungssystem verblödet, Gendersprache aufgedrückt, Medien gleichgeschaltet. Wir deutschen Bürger wollen endlich unsere Freiheit haben in einem neutralen Deutschland!

Im Herzen Europas muss Frieden die einzige herrschende Politik sein. Oder ist es besser, Krieg gegen Russland zu führen? Frieden, Frieden, Frieden, Neutralität und raus aus allen Kriegssystemen, Raus aus Nato, raus aus EU. Endgültig Schluss mit Faschismus aller Arten. 1989 waren wir Deutschen Vorbild für die ganze Welt. Nur dieses friedliche Vorbild von 1989 zählt, denn wir leben in der dritten Prüfungszeit. Wenn wir diese Lehre nicht endlich begreifen und annehmen, ist es vorbei mit uns. Wer das nicht annimmt, wählt die baldige totale Zerstörung Deutschlands. Wir brauchen auch keine Klientel- und Blockparteien mehr.

Wir brauchen keine nichtsnutzige Autofabrik im Trinkwasserschutzgebiet. Das ist alles Quatsch und muss weg, denn sie alle handeln faschistisch gegen uns Bürger und gegen unsere Menschenrechte.

Wir wollen Interessenvereinigungen für direkte Demokratie, für Menschenrechte, für Gerechtigkeit ohne Schmiergeld ohne Lobbyklüngel. Dichte Grenzen, Frieden und Blockfreiheit sind die Außenpolitik. Nächstenliebe und beste Lebensbedingungen für unsere deutschen Menschen. In Frankreich hat man den Nationalstolz. In der Schweiz lebt man in direkter Demokratie. In Dänemark ist man „hügge“ und in Bhutan gibt es statt dem Bruttoinlandsprodukt (BIP) das Bruttonationalglück. Das können Orientierungen sein, dazu unsere Erinnerung an 1989.

Schaffen wir unser Deutschland, unsere friedliche Identität. Das ist unsere Freiheit!
Dr. R. Heinemann

Frieden rechnet sich nicht

Die 32 NATO-Mitgliedsstaaten geben 1,2 Billionen US-Dollar für die Rüstung aus, davon entfallen zwei Drittel auf die USA. Für den Krieg der Ukraine mit Russland wurden kürzlich 61 Mrd. US-Dollar für Waffenlieferungen durch das US-Repräsentantenhaus freigegeben. In einem kapitalistischen System, in dem Geld das Maß aller Dinge ist, stellt sich die Frage nach dem Gegenwert. Die Antwort lautet: (Welt)Krieg. Die Lage ist deshalb so gefährlich, weil das Völkerrecht komplett zusammengebrochen ist. Seit 1992 sind die USA, Frankreich und Großbritannien permanent völkerrechtswidrig in andere Länder einmarschiert, davon allein die USA 251 Mal, jeweils entgegen der UN-Charta. Diese westlichen Missionen hinterließen stets zerstörte Staaten und Verwüstungen. Die USA haben 800 Stützpunkte in 70 Ländern, Russland 11, davon 9 in der Nähe seiner Grenze. Der russische Militärhaushalt liegt unter 10% von dem der NATO. Außerhalb ihres Territoriums unterhalten die USA sechs Geheimgefängnisse, in denen Gefangene bestialisch gefoltert werden, um Geständnisse und Informationen aus ihnen herauszupressen.

Krieg ist ein gigantisches Wirtschaftsförderprogramm. Durch den Ukraine-Krieg haben die Rüstungsausgaben einen Höchststand erreicht. Die deutschen Rüstungsexporte beliefen sich 2023 auf insgesamt 12,2 Mrd. Euro. Kürzlich reiste Bundeswirtschaftsminister Habeck in Begleitung von Vertretern deutscher Rüstungskonzerne in die Ukraine. Die Konzerne wollen dort Produktionsstätten errichten, wobei allerdings der deutsche Steuerzahler für die wirtschaftlichen Risiken bürgt! Zu der Delegation gehörte auch der Rüstungskonzern Rheinmetall, dessen Auftragsvolumen inzwischen schon mehr als 40 Mrd. Euro beträgt. Der Vorstandschef von Rheinmetall hatte bereits 2023 in einem Statement für die ARD die Entwicklung todbringender Waffen als „faszinierende Technik“ ausgelobt! Von dem sog. Sondervermögen für die Bundeswehr geht ein Drittel an Rheinmetall. Aber auch die Banken stehen für Kriegskredite bereit – kennt man ja schon aus der deutschen Geschichte!

Der „Operationsplan Deutschland“ ist fertig. Er soll Deutschland russenfest (!) machen. Für Bundesverteidigungsminister Pistorius ist die Sicherheit wichtiger als die sog. Schuldenbremse. Auch Bundesfinanzminister Lindner sieht durch zügige Schuldentilgung (die Staatsverschuldung beträgt 2,5 Billionen Euro!) Spielräume für den Wehretat. Für ihn ist „die Ukraine unsere erste Verteidigungslinie gegen Putin“ (Rede auf dem letzten FDP-Parteitag)! Angeblich will die Mehrheit der Deutschen höhere Militärausgaben.

Welchen Nutzen hat Deutschland eigentlich vom Ukraine-Krieg? Für Waffenlieferungen und Aufnahme von 1,1 Millionen Ukrainern sind immense Ausgaben entstanden, die z.B. in Bildung und Infrastruktur fehlen. Nutznießer dieses Krieges sind eindeutig die USA. In Zusammenarbeit von Präsident Selenskyj und mit BlackRock haben amerikanische Unternehmen in großem Stil fruchtbares ukrainisches Ackerland (20 Mill. Hekt-

ar Land = ca. 1 Drittel des ukrainischen Ackerlandes) aufgekauft, um dort mittels industrieller Landwirtschaft billige Agrarprodukte zu erzeugen, die dann Zugang zu den europäischen Märkten finden sollen. Das bringt der Ukraine Devisen für den von der NATO unterstützten Krieg gegen Russland. Die polnischen Bauern sind zuerst von dieser Konkurrenz betroffen und wehren sich.

Die USA erfreuen sich daran, dass Deutschland bereit ist, die Führung in ihrem Stellvertreter-Krieg gegen Russland zu übernehmen. Dadurch haben die USA mehr Möglichkeiten, ihre Positionen im Nahen Osten und im indopazifischen Raum durch die kürzlich vom US-Repräsentantenhaus bewilligten Waffenlieferungen an Israel und Taiwan in zweistelliger Milliardenhöhe zu festigen. Deutschland wird, nachdem es seine russischen und asiatischen Märkte verloren hat, als Kollateralschaden in Amerikas Krieg zurückbleiben. Umso heftiger wird die Russophobie betrieben. Allen voran die FDP-Spitzenkandidatin für die EU-Wahl 2024, Frau Strack-Zimmermann, die bei einer Wahlveranstaltung am 16.04.24 in Ravensburg Gegendemonstranten (diese riefen lauthals „Frieden schaffen ohne Waffen“) drohte, beschimpfte und ihnen entgegnete „Putin bringt jeden Tag 400.000 Menschen um“! Übrigens sprach sie sich kürzlich für einen Schutz des ukrainischen Luftraums durch die NATO aus – aber auch SPD-Politiker sind dafür! Die vorstehend angeführte Wahlveranstaltung sollten sich die Leser unbedingt im Internet anhören oder die Rede unter weltwoche.de nachlesen.

Die NATO ist kein Verteidigungs-, sondern ein Kriegsführungsbündnis. Die Beitrittsländer geben ihre Souveränität auf und unterstellen sich den USA, die in der Welt machen, was sie wollen. Ihre Mitgliederwerbung im indopazifischen Raum beabsichtigt die Einkreisung Chinas. Ihre exzessiven Waffenlieferungen an Israel verstoßen gegen die Völkerrechtskonvention bezüglich Verhütung von Völkermord (Deutschland hat seine Waffenexporte nach Israel verzehnfacht!). Die NATO ist ein Instrument der USA; sie bringt die Welt an den Rand eines Atomkriegs. Deutsche, die das begriffen haben, sprechen sich für einen Austritt aus der NATO sowie dafür aus, dass sich Deutschland als neutral erklären sollte.

Die EU-Kommissionspräsidentin U. von der Leyen will zukünftig die Rüstung nach dem „Vorbild der erfolgreichen Impfstoff-Beschaffung“ ausrichten! Schweben ihr Rüstungsdeals per SMS vor, deren Inhalt nur sie und die Rüstungskonzernchefs kennen?! Ihre beabsichtigte zweite Amtszeit wird sicher von der Rüstungs- und Pharmaindustrie wärmstens unterstützt/gefördert – auch war Justitia so „freundlich“, die laufenden strafrechtlichen Ermittlungen gegen Frau von der Leyen bis zum 06.12.2024 auszusetzen, angeblich wegen unklarer Zuständigkeitsfragen! Merke: Jeder hat soviel Recht, wie er Gewalt hat! Zur Er-

innerung: Die EU sollte ursprünglich ein wirtschaftliches Gegengewicht zu den USA sein. Davon kann keine Rede mehr sein. Durch eine nutzlose Sanktionspolitik und Unterstützung des Ukraine-Krieges der Amerikaner gegen Russland droht der europäischen Wirtschaft eine Regression, ganz besonders der deutschen Wirtschaft. Nach Zerstörung der günstigen Wirtschaftsbeziehungen zu Russland arbeiten die USA nun daran, selbige auch zu China zu demontieren. Es wird Zeit, die jetzige EU durch einen Verbund souveräner Staaten zu ersetzen.

Es ist verwunderlich, dass trotz fehlender Milliarden im Haushalt ständig neue Schulden gemacht werden. Im Haushalt 2025 werden aufgrund der desolaten Wirtschaftslage, Insolvenzen und Abwanderungen 21,9 Mrd. Steuereinnahmen fehlen (80 Mrd. bis 2028). Die Ministerien sind zu Einsparungen durch den Bundesfinanzminister aufgerufen worden. Einige Ministerien, wie z.B. Verteidigung, Auswärtiges Amt und Entwicklungshilfe, kündigten sofort einen höheren Bedarf an. Nun, vielleicht könnte z.B. „Chefdiplomatin“ Baerbock die 137.000 Euro/Jahr (= 375 Euro/Tag) für ihre Visagisten etwas reduzieren?!

Eine zunehmende Militarisierung von Politik und Gesellschaft kann nicht das Ziel einer demokratischen Gesellschaft sein. Die Aufgabe von Politik und Gesellschaft besteht darin, nicht kriegstüchtig, sondern friedensfähig zu werden. Daran sollten die Bürger denken, wenn sie – hoffentlich in großer Zahl – bei der EU-Wahl 2024 ihre Stimme im Wahllokal abgeben!

Dr. H.-J. Graubaum

Was ist nur in Erkner und Grünheide los?

Seit den letzten Kommunalwahlen wird anscheinend der Wille der Bürger nicht mehr beachtet bzw. sogar mit Füßen getreten. Anders kann man die Ereignisse der letzten Jahre und besonders der letzten Monate nicht zusammenfassen.

In Erkner wurden nun – kurz vor der Kommunalwahl – Fakten geschaffen, die von einer neu zusammengesetzten Stadtverordnetenversammlung (SVV) nicht mehr revidiert werden können, indem man die mehr als umstrittenen IRONMAN-Veranstaltungen vorzeitig (!) um drei Jahre verlängerte. Nicht nur im Hinblick darauf, dass die klamme Stadt Erkner dafür Kosten in Höhe von annähernd 150.000 Euro aufbringen muss, ein Unding!

Geld, das für Projekte wie die Instandsetzung des maroden Flakensteiges, der nun seit vielen Jahren vor sich hin rostet, viel besser eingesetzt werden könnte. Vom – inzwischen schon – legendären IRONMAN-Verkehrschaos ganz zu schweigen.

Die betroffenen und steuerzahlenden Bürger bei der Entscheidung komplett außen vor zu lassen, ist in meinen Augen ebenfalls ein Unding. Dass vor allem die Vertreter von SPD und CDU

anscheinend aber nun auch noch zum Größenwahn neigen, zeigt ihr Argument, dass das IRONMAN-Ereignis eine große Strahlkraft habe und Erkner in einer Reihe mit den IRONMANS in Hamburg und Frankfurt stehe...

Dieser Realitätsverlust muss Konsequenzen bei der Neuwahl der „SVV“ am kommenden Sonntag haben.

Und in Grünheide wird ein eindeutiges Bürgervotum von der Verwaltung und vor allem von der Mehrheit des (noch) amtierenden Gemeinderates ignoriert und mit zweifelhaften Methoden geflissentlich umgangen.

Man ändert einfach den von der Mehrheit der Grünheider Bürger deutlich abgelehnten Tesla-Bebauungsplan ein klein wenig ab und verabschiedet diesen dann ohne erneute Bürgerbefragung.

Dass sich bestimmte Personen und Parteien dabei besonders hervorgetan haben, versteht sich von selbst...

Auch hier darf man auf die Neuwahl des Gemeinderates in Grünheide und die Folgen gespannt sein.

Demokratie und vor allem Bürgernähe sollten in Erkner und Grünheide eigentlich anders gehen.

Gregor Kriens

Das Wunder der (Brief-) Wahl

Alle Jahre wieder mal wird das Wahlvolk zur Urne gerufen, um Volkes Wille auch umzusetzen.

Wäre da nicht die Briefwahl, die immer wieder das Ergebnis noch drehen kann, wäre das vielleicht auch in Ordnung. Nun sollte man meinen, in der Briefwahl müsste sich ja das gleiche Verhältnis zwischen den Kandidaten ergeben wie an der Urne, doch weit gefehlt; hier schlägt das Pendel um, und dann gewinnt doch noch der Amtsinhaber. Nie habe ich mir darüber Gedanken gemacht, bis mir neulich ein entfernter Bekannter erklärte, wie das seiner Meinung nach funktioniert.

Nehmen wir den fiktiven Ort Lindendorf mit 6.000 Wahlberechtigten. Davon gehen langfristig festgehalten ca. 50% wählen, also 3.000, davon 25% Briefwahl: 750 Wähler. Nach den Urnenergebnissen liegt der Herausforderer mit 55% zu 45% vorne und Freude kommt auf in seinem Lager. Aber wehe, wenn ich auf das Ende sehe. 55% sind 1.650 Stimmen und 45% sind 1.350 Stimmen. Die Differenz beträgt 300 Stimmen, aber 750 Stimmen aus der Briefwahl kommen ja noch! Hier lägen immense Möglichkeiten, meint mein entfernter Bekannter und eine Möglichkeit der Überprüfung gibt es nicht. So werden wir auch weiter verwundert bleiben, dass die Briefwahl alles ändert. Erst wenn dieses System nicht mehr praktiziert wird, kann man sich seiner Briefwahlstimme sicher sein.

Klaus Raddatz

Feierstunde wurde pervertiert

Hallo Herr Hauke, in Schöneiche hat am 23.05.2024 eine Feierstunde zu 75 Jahre Grundgesetz stattgefunden.

Ich habe als Gemeindevertreter, Kreistags- und Landtagsabgeordneter natürlich an der Feierstunde teilgenommen, um zu zeigen, dass ich/wir selbstverständ-

Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

lich auf dem Boden des Grundgesetzes stehen und die Grundwerte verteidigen. Leider wurde die Veranstaltung vom vorgeblichen „Bündnis für Demokratie und Toleranz“ missbraucht. Deshalb habe ich folgenden Beitrag verfasst, den ich Sie bitte zu veröffentlichen:

Die öffentliche Feierstunde zu 75 Jahre Grundgesetz unter freiem Himmel vor dem Rathaus und auf unserem Marktplätzchen war grundsätzlich eine schöne Idee, da nicht so steif und mit den üblichen langen Reden. Stattdessen wurde die „Ode an die Freude“ von Friedrich Schiller gemeinschaftlich gesungen und zwischen den Strophen wurden die Grundrechte ab Artikel 1 Grundgesetz verlesen. Nach dem dort u.a. auch verlesenen Art. 3 Satz 2 darf niemand u.a. auch wegen seiner politischen Anschauungen benachteiligt werden. Leider missbrauchte das vorgebliche „Bündnis für Demokratie und Toleranz“ diese Feierstunde für das massenhafte hochhalten von Schildern mit der Aufschrift „Wir sind die Brandmauer“ und „gegen Hass und Hetze“. Und das wurde vom Bürgermeister auch noch geduldet!

Haben die selbsternannten Demokraten noch immer nicht verstanden, dass Sie mit solchen und anderen Aktionen sich eben gerade gegen Art. 3 Satz 2 GG stellen, also Grundrechte nicht achten! Ist immer noch nicht angekommen, dass sie damit selbst „Hass und Hetze“ verbreiten und betreiben!? Denn diese Aktionen richteten sich ja gegen demokratisch gewählte Gemeindevertreter, Kreistags- und Landtagsabgeordnete! Wie kommen sie auf die Idee, selbst bestimmen zu können wer demokratisch ist und wer nicht?!

Ich für meine Person kann aus tiefer Überzeugung sagen, dass ich nach nunmehr 37 Jahren ehrenamtlichen politischen Engagements für und in der Demokratie, nach jahrzehntelangem Einsatz für mehr Demokratie und Bürgerbeteiligung nicht nur Demokrat bin und bleibe und auf dem Boden des Grundgesetzes stehe, sondern mich auch in den zurückliegenden Jahren der Coronakrise für die Gewährleistung der Grundrechte eingesetzt habe. Können das die selbsternannten Demokraten auch von sich sagen?

Bei der Feierstunde zu 75 Jahre Grundgesetz handelte es sich eben nicht um eine der sogenannten „Demos gegen Rechts“! Übrigens ist eine eher rechte politische Anschauung genauso vom Grundgesetz geschützt wie eine eher linke!

Leider wurde diese Veranstaltung durch diesen Missbrauch des vorgeblichen „Bündnis für Demokratie und Toleranz“ pervertiert! Einfach nur traurig.

Dr. Philip Zeschmann

Die Maske ist gefallen

Am 8. Mai 2024 hatte sich der Fraktionsvorsitzende der Linken in der Sitzung des Kreistages Oder-Spree mit Versuchen auseinandergesetzt, die Fraktion in der Migrationsdebatte durch den angedrohten Entzug von Mitteln zum Schweigen zu bringen.

Inzwischen macht die Verwaltung Nägel mit Köpfen. Der Fraktion wurden die ihr für den Monat Mai 2024 zustehenden Mittel nicht ausgezahlt. Erst auf Nachfrage ließ man nachrangige Personen der Verwaltung das mit einer möglichen

Rückforderung erklären. Und da geht es um eine Publikation zur Begründung unserer Positionen in der Migrationspolitik.

Wir betrachten das als Machtmissbrauch und den Versuch politischer Zensur.

Die Fraktion bekräftigt ihre Position:

Die dem Landkreis zur Unterbringung zugewiesenen Personen müssen menschenwürdig untergebracht werden. Dieses Problem ist nicht mit Gemeinheiten gegen Geflüchtete à la „Bezahlkarte“ zu lösen.

Notwendig ist vielmehr, eine Politik des Krieges und der Ausplünderung anderer Länder zu beenden, die Menschen in die Flucht treibt. Wer nicht flüchten muss, muss auch nicht untergebracht werden.

Das ist sehr wohl ein kommunales Thema, denn die beklagte „Überforderung der Kommunen“ ist eine Folge auch dieser deutschen Politik.

Ich betrachte die Verweigerung der Fraktionsmittel als Machtmissbrauch und Teil einer völlig verfehlten Migrationspolitik.

Und welche Vorwände auch immer nachgeschoben werden: Wir lassen uns nicht zum Schweigen bringen.

Dr. Artur Pech, LINKE-Fraktionsvorsitzender im Kreistag

#NieWiederIstJetzt

Wie toll und mutig mögen sich die Teilnehmer der staatlich orchestrierten „Demos gegen Rechts“ fühlen? Und als „geborene Antifaschisten“ wollen nach wie vor viele „Jungchen“ unsere Demokratie retten. Aber nur gegen böse Rechte. Denn ihre kampfbereite Führerin im Innenministerium hat ja klar erkannt – und die hörigen Medien tröten es landauf und landab –, dass der Feind nur von rechts kommt. Selbst Kalifatsbefürworter wurden – vermutlich für sie selbst überraschend – zu Rechten „ernannt“. In Berlin wurde ich immer wieder mit Aussagen über die Skinhead-Szene in Ostdeutschland konfrontiert. Der Abstand von 20 bis 30 Jahren – einfach ausgeblendet. Damals habe ich selbst gegen diese Gewalt demonstriert. Dass unsere nach rechts schielenden Medien weniger über rechte Gewalt berichten – zumeist werden mutmaßliche Taten als „Fakten“ präsentiert (sonst als „fake news“ tituliert) – sollte ein erster Hinweis auf eine geänderte Bedrohungslage sein. In meiner jüngeren Vergangenheit – ich wohnte in Berlin – entwickelte sich eine ganz andere Gewaltspirale: Schon lange vor dem Hamas-Überfall am 7. Oktober 2023 wurden Rabbiner und andere, durch äußere Zeichen sichtbare, Juden beleidigt oder verprügelt. Ausnahmslos durch Muslime; schon länger hier heimisch oder erst kürzlich „eingeladen“. In den letzten Monaten ist dieser Judenhass jedoch eskaliert. Die „Berliner Zeitung“ veröffentlichte kürzlich unter dem Aufmacher „Berliner Häuser mit jüdischen Bewohnern werden markiert. Mehr

Hassparolen an Wänden und Übergriffe gegen Juden“ die für das „tolerante und weltoffene“ Berlin beschämenden Fakten: „Für die Wochen nach dem 7. Oktober dokumentierte die Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus einen versuchten Brandanschlag auf eine jüdische Gemeinde sowie Angriffe, Bedrohungen, gezielte Sachbeschädigungen und zahlreiche verbale Anfeindungen... Schmiererei an einem Neuköllner Wohnhaus: „Juden in die Gaskammer“. Oder die Schrift an einer Baustellenabsperrung in Gesundbrunnen: „Raus mit die Juden“. Und immer wieder werden Häuser mit jüdischen Bewohnern mit Davidsternen markiert. 45-mal passierte das von Oktober bis Jahresende.“ und stellte fest „Auf diesen Versammlungen traten teilweise Akteure aus dem linken, antiimperialistischen, dem islamisch/islamistischen Spektrum sowie dem Spektrum des antiisraelischen Aktivismus gemeinsam auf.“ Es bildet sich eine „linke-islamistische“ Front gegen Juden; nicht nur in Berlin, sondern auch in anderen deutschen Städten. In der gleichen Zeitung berichtet eine Geschäftsführerin einer neo-orthodoxen Gemeinde: „Nach dem 7. Oktober und dem Angriff auf die Gemeinde hätten Eltern Angst gehabt, die Kinder zur Schule oder zur Kita zu schicken. Zum Teil habe die Auslastung nur bei 20 Prozent gelegen, laut der Geschäftsführerin, das Verstecken der Mesusot an Türen, dazu gehört das Ändern von Namen und Adressen in Taxi-Apps und bei Versand- und Lieferdiensten. Man lasse sich Dinge nicht mehr nach Hause liefern aus Angst, dort als jüdisch erkannt zu werden.“ Tatsachen, die unsere woken Medien gern verschweigen würden. Gab es dies nicht schon in Deutschland? Und sollte es genau diese Judenverfolgung nie wieder geben? Sollte das nicht Ziel eines Antifaschismus sein? Müsste sich unsere aufnahmefreudige Politikerkaste („immer bereit“) nicht schämen für solcherart Import eines gewalttätigen Antisemitismus? Vermitteln Lehrkräfte heutzutage – wie von der Politik gewünscht – nur noch „Haltung“ statt historischen Wissens?

Die Teenies von der Antifa können außer Lautstärke in der Regel keine Argumente liefern. Geschichte wiederholt sich nicht in derselben Gestalt. Konkret: Faschismus muss nicht mehr schwarz (Italien) oder braun (Deutschland) daherkommen. Auch in grün (Farbe des Islam) und mit „rotlackierten“ Hilfskräften erscheint er mir angesichts der jüngsten Entwicklungen denkbar. Der Angriff auf das Grundgesetz durch Faeser und Co. (bes. Art. 5) und vor allem die Deformierung des Grundgesetzes zu einer Art Ermächtigungsgesetz** während der „Pandemie“ sei an dieser Stelle nur kurz erwähnt. Begleitet wird der islamistische Hass auf Juden von der steigenden links-extremistischen Gewalt: „In Prenzlauer Berg haben drei Männer am Donnerstagabend einen Neonazi mit einem Messer schwer verletzt. Bei den Tätern handelt es sich offenbar um Linksextremisten... Auf

verschiedenen Antifa-Seiten im Internet sind Fotos des Angegriffenen und Angaben zu seiner Person veröffentlicht. Antifa-Aktivisten veröffentlichen seit Jahren Porträtaufnahmen und Steckbriefe von angeblichen und tatsächlichen Rechtsextremisten – nicht selten mit der Wohnadresse der Betroffenen.“ (Berliner Zeitung vom 19.4.2024) „Nach einem mutmaßlichen Brandanschlag auf 16 Amazon-Transporter in der Walpurgisnacht in Berlin-Wittenau ist am Mittwoch ein Bekennerschreiben aufgetaucht.“ Die sogenannte „Revolutionäre 1.-Mai-Demonstration“ verlief in diesem Jahr durch Neukölln. Die Demo-Route führte durch die Fuldastraße, wo ein Anwohner gegen 19.30 Uhr eine Deutschlandfahne aufhing – Demoteilnehmer warfen einen Böller Richtung Balkon. „Hier wohnt ein Nazi / 1. OG / Nazis raus“ steht am Morgen nach dem 1. Mai auf dem Boden vor dem Laden im Erdgeschoss in schwarzen Buchstaben. Daneben ein rotes Graffiti, direkt vor der Haustür: „Bis 8. Mai nazifrei“, heißt es da. (Berliner Zeitung 2. Mai 2024) „Etwa zwanzig bis dreißig linke Vermummte setzten am 16. Mai ein „Zeichen“: Sie randalierten, stürmten das Rathaus, drangen in Büros ein, nannten ihren Hausfriedensbruch auf Flugblättern eine „antirassistische Inspektion“, rissen Schränke auf, beleidigten Mitarbeiter als „Nazis“, bedrohten sie und versuchten, sie nach draußen zu jagen.“ (Tichys Einblick) Nach meinem Kenntnisstand – aus Fachbüchern, nicht aus Parteiprogrammen – führte solch ideologisch geprägte Gewalt maßgeblich mit zur Zerstörung der Weimarer Demokratie; eben durch Nazis und Kommunisten.

Der Schlachtruf der sog. Antifa „Alerta, alerta, antifascista!“ ist in Italien gegen Mussolinis Schwarzhemden entstanden. Heute fühlen sich bildungsferne, lautstarke Fanatiker jüngerer Alters beseelt von diesem Ruf; aus meiner Sicht ein klarer Missbrauch dieser Parole. Aber unsere „Demokratienschützer“ sehen dies vermutlich anders. Auch die Losung des schwarzen Blocks „ACAB“ (alle Polizisten sind Bastarde) klingt für mich nach Zerstörung der Demokratie; vergleichbar mit dem Verhältnis der SA zur Polizei in der Weimarer Republik. Jeder möge für seine Positionen eintreten, egal ob auf Demos, bei Wahlen oder im Gespräch. Nur sollte es gewaltfrei bleiben. Und den Dauerdemonstranten gegen Rechts empfehle ich vor dem Marschieren eigenständiges Denken unter Zuhilfenahme ausgewiesener historischer Fachliteratur. Nur dann glaube ich ihnen, dass wirklich ein „Nie wieder“ das Motiv ihrer Demos ist.

* Der Philosoph und Soziologe Jürgen Habermas warnte 1967 vor einem „linken Faschismus“ der APO. Laut „taz“ vom 9.12.2009 sprach der damalige Innensenator von Berlin, Körting, im Zusammenhang mit linksextremistischer Gewalt von „rotlackierten Faschisten“.

** „Meines Wissens ist das Brüningregime die erste Studie und, sozusagen, das Modell gewesen zu einer Regierungsart, die seither in vielen Ländern Europas Nachahmung gefunden hat: Der Semi-Diktator im Namen der Demokratie und zur Abwehr der echten Diktatur.“ (Sebastian Haffner „Geschichte eines Deutschen“)

Dr. Klaus Dittrich

Beiträge für das Leserforum bitte an: info@hauke-verlag.de

Der Amtseid

„Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe.“
(Der Wortlaut des Amtseides des Bundespräsidenten, des Bundeskanzlers und jedes Bundesministers. Der Eid kann auch ohne religiöse Formel gesprochen werden.)

Sylt, Mannheim und das Klima in unserem Land



Von Michael Hauke

Im vergangenen Jahr gab es 111 Gruppenvergewaltigungen – allein in Berlin. Hinzu kamen 3.842 Messerattacken, das sind mehr als zehn pro Tag; alles in einer einzigen deutschen Stadt!

Gruppenvergewaltigungen sind seit 2015 ein neuartiges, widerwärtiges Phänomen in unserem Land, auch Messerangriffe steigern sich von Jahr zu Jahr; in Berlin waren es auf einem eh schon unfassbar hohen Niveau noch einmal 525 mehr als 2022. Mit der Zuwanderung dürfen diese Zahlen nicht in Verbindung gebracht werden. Täter in der Regel: „Ein Mann“.

Diese Zahlen werden, so gut es geht, verheimlicht. Sie kamen nur ans Licht, weil der AfD-Abgeordnete Marc Vallenar eine entsprechende Anfrage an den Berliner Senat stellte.

Als ein Nutzer den NDR aufforderte, auch über Massenvergewaltigungen, Messerattacken und Migrantenkriminalität zu berichten, reagierte der Sender provozierend mit einem Gähn-Emoji. Solche Themen interessieren den Mainstream nicht, und Menschen, die eine ehrliche und nur ein wenig ausgewogenere Berichterstattung fordern, werden durch die von ihnen zwangsfinanzierten Sender auch noch verhöhnt.

Es ist wie bei allen brennenden Themen in dieser Umbruchzeit: Das geltende Narrativ darf nicht in Frage gestellt werden. Es lautet: Unser Zusammenleben, ja ganz Deutschland, wird von „Rechten“ bedroht.

Tagelang gab es in den Medien nur ein Thema: das Gegröle von Sylt. Diese Berichte halten das Narrativ genauso aufrecht wie das in weiten Teilen von Correctiv und der Politik frei erfundene „Geheimtreffen von Potsdam“, das genutzt wurde, um die Bauernproteste in den Hintergrund zu drängen. Endlich wurde nicht mehr gegen die Regierung demonstriert, sondern „gegen rechts“.

Während die völlig verlorengegangene innere Sicherheit durch Medien und Politiker aller „demokratischen Parteien“ verschleiert und verschwiegen wird, schwingen sie bei „Sylt“ gemeinsam den moralischen Zeigefinger. Innenministerin Faeser forderte Freiheitsstrafen für die Leute aus dem Club „Pony“. Im Gegensatz dazu wird ein mehrfacher Vergewaltiger nach der Verhandlung auf freien Fuß gesetzt, und die Richterin entschuldigte sich bei dem „Schutzsuchenden“ für die „erlittene U-Haft“ in Regens-

burg, weil der Mehrfachvergewaltiger „gut integriert“ sei.

Medien und Politik verfallen in Reflexe, aber keiner fragt, warum das Lied „L'amour toujours“ überall im deutschsprachigen Raum umgedichtet wurde. Wäre es möglich, dass das Missverhältnis zwischen offizieller Moral und der erlebten Wirklichkeit der Grund ist, dass junge Menschen – übrigens schon vor „Sylt“ – mit diesem Song ihre Protestform gefunden haben? Auf jedem Dorf- oder Stadtfest waren diese Vorgänge lange vor dem Video von der Nordseeinsel gang und gäbe, und sie waren es auch danach noch. Deswegen reagieren die Verantwortlichen nun mit dem Verbot des Original-Liedes. „Layla“ lässt grüßen...

Während jeder ausländische Schwerstkriminelle von den Medien verpixelt wird, wurden die jungen Menschen aus dem „Pony“ tagelang in allen Medien klar gezeigt. Sie verloren ihre Jobs und Studienplätze. Sie wurden öffentlich hingerichtet. Sie haben in betrunkenem Zustand einen Fehler gemacht, den man widerlich finden kann, aber dafür darf nicht ihr gesamtes Leben zerstört werden. Das steht in krassem Widerspruch dazu, wie die Identität jedes ausländischen Gewalttäters von den Medien geschützt wird.

Diese jungen Leute gefährden also unser Land, während 111 Gruppenvergewaltigungen und 3.842 Messerattacken allein in Berlin nur „Einzelfälle“ sind „im besten Deutschland, das es je gab“ (Steinmeier).

Am 31.05.24 kam es in Mannheim zu einem weiteren dieser „Einzelfälle“. Der Islamkritiker Michael Stürzenberger wurde schwerstverletzt Opfer eines Mordanschlages, ein Polizist wurde umgebracht, vier weitere Menschen schwer verwundet, einige lebensbedrohlich. Täter, natürlich: „Ein Mann“. Erst hatte die Tagesschau diesen Vorfall als regionales Ereignis eingestuft, um nicht berichten zu müssen, dann brachte sie es fertig, dem Anschlagopfer die Verantwortung zu geben. Stürzenberger sei „rechtspopulistisch“. Der ARD-Terrorismusexperte unterstrich in der Tagesschau, dass das Opfer „sehr extreme Positionen“ vertrete und von „Kritikern als Islamhasser bezeichnet“ würde. Der Mordanschlag an sich rückt in den Hintergrund, es geht nur um die „rechtspopulistischen“ (=islamkritischen) Positionen des Opfers. Dasselbe Schema wurde 2018 bei dem Messermord durch einen Asylbewerber in Chemnitz angewendet. Es wurden Hetzjagden erfunden, für die es keinerlei Belege gab. Ergebnis: Das Land war erschüttert über das rassistische Chemnitz, im Grunde über den gesamten Osten – über den Messermord des Migranten sprach niemand mehr.

Bei Welt-TV erklärte der Polizeigewerkschafter Rainer Wendt zum Mordversuch an Michael Stürzenberger: „Wenn zwei Extremisten aufeinandertreffen, wird es gefährlich!“ Die Gleichsetzung des Opfers mit dem Täter ist vollendet. In der weiteren Berichterstattung war gar vom

„Familienvater“ (gemeint ist der Mörder) und vom „Extremisten“ (gemeint ist das Opfer) die Rede. Der Blutrausch des Täters spielt keine weitere Rolle, es geht um den „Extremisten“ Stürzenberger. An dem Infostand seiner Gruppierung „Pax Europa“ in Mannheim hing ein Plakat: „Unsere Kritik richtet sich nicht gegen Moslems, sondern gegen den politischen Islam!“ Passt nicht zum „Extremisten“, wird also nicht gezeigt.

Da er ein „Islamhasser“ sei, würde er auch vom Verfassungsschutz beobachtet, berichtete die Tagesschau. Der Täter hingegen wurde weder von Staats- noch Verfassungsschutz beobachtet, obwohl er einen YouTube-Kanal betrieben haben soll, auf dem immer wieder Videos des afghanischen Terror-Predigers Ahmad Zahir Aslamiyar hochgeladen wurden. Trotzdem durfte der Afghane ohne Aufenthaltstitel weiter illegal in Deutschland bleiben.

Anders als der Täter wird das Opfer von den Medien mit allen möglichen diskreditierenden Adjektiven versehen, was der Politik die Möglichkeit gibt, selbst dieses Attentat für den „Kampf gegen rechts“ zu nutzen. Dass der Mörder bereits 2014 hätte abgeschoben werden müssen, wenn es in Deutschland nach Recht und Gesetz ginge, darf keine Rolle spielen. Das würde den Falschen in die Hände spielen. Jeder darf rein, niemand muss raus.

Remigration ist tabu. Wozu gibt es überhaupt ein Asylverfahren, wenn die Ablehnung genauso zum Bleiben führt wie die Bewilligung des Antrages?

2023 bekam der Attentäter eine befristete Aufenthaltsgenehmigung, weil er mit einer Frau, die den deutschen Pass besitzt, ein Kind bekam. Nun war er der „Familienvater“, von dem die Medien berichteten.

Jeder Kritiker der politischen Zustände wird inzwischen als „rechts“ geframt, die Gesänge von Sylt blieben wochenlang in den Medien. Dass Türken und Türkischstämmige sie in Stuttgart und Hamburg bei spontanen Feiern für ihren Fußballmeister Galatasaray genauso umgedichtet sangen, wird offiziell verschwiegen – wie brutalste Gewalt von Migranten.

Wo das mit dem Verschweigen nicht geht, wird die Gewalt relativiert oder dem Opfer die (Mit-) Schuld gegeben und anschließend nicht vor Islamisten gewarnt, sondern zwei Tage später – wie am Tatort in Mannheim – mutig „gegen rechts“ demonstriert. Der CDU-Oberbürgermeister rief zu einer Menschenkette nicht gegen Islamismus, sondern „gegen rechts“ auf und begrüßt nach dem Attentat den Bau einer islamistischen Moschee, deren Träger tatsächlich vom Verfassungsschutz beobachtet wird.

Im Kampf für Vielfalt und „gegen rechts“ muss man konsequent sein.

Die letzten Hauke-Lesungen in Frankfurt und Ueckermünde



Am vergangenen Wochenende war Michael Hauke zu zwei Lesungen eingeladen. Am Freitag, den 31. Mai las er aus seinem Buch „Corona war erst der Anfang“ im Frankfurter Stadtteil Rosengarten (Foto). Es war für 76 Gäste bestuhlt, es mussten immer mehr Stühle herangeholt werden, damit die weit mehr als einhundert Gäste Platz fanden. Die „Frankfurter Freigeister“ hatten den Abend perfekt organisiert.

Der Regen kurz nach Beginn der Veranstaltung erzwang einen Umzug nach innen, was zwar zu einer Unterbrechung führte und einer Aufteilung der Gäste, die drinnen Platz fanden und denen, die draußen unter dem Vordach einen „Hörplatz“ einnehmen mussten. Der guten Stimmung tat das aber keinen Abbruch.

Am Sonntag, den 2. Juni trat Michael Hauke zu zwei Lesungen eingeladen. Am Freitag, den 31. Mai las er aus seinem Buch „Corona war erst der Anfang“ im Frankfurter Stadtteil Rosengarten (Foto). Es war für 76 Gäste bestuhlt, es mussten immer mehr Stühle herangeholt werden, damit die weit mehr als einhundert Gäste Platz fanden. Die „Frankfurter Freigeister“ hatten den Abend perfekt organisiert.

Die Lesung in Mecklenburg-Vorpommern war die vorerst letzte. Die gedruckte Auflage seines zweiten Buches ist bereits nach gut drei Monaten in großen Teilen vergriffen. Es gibt noch einen Bestand von 15%. Im Hauke-Verlag, im regionalen Handel und online über www.hauke-verlag.de und www.kopp-verlag.de sind noch Exemplare verfügbar.



RAUER WOLTERS DORF
PKW - TYPENOFFEN - MOTORRAD



Reparatur & Service • Motordiagnose • TÜV täglich
Unfallinstandsetzung & Lack • Glasbruch
Kfz-Bewertung & Gutachten • Reifenservice
Gebrauchtwagenan- & -verkauf
Hol- & Bringeservice

03362 - 54 26

www.autofit-rauer.de
info@autofit-rauer.de

Berliner Str. 87 • 15569 Woltersdorf



KOCH-FINANZ
Versicherungsmakler
Experte Kranken-
versicherung (DMA)

Versicherungskonzepte
für Privatkunden, Existenzgründer, Gewerbe

Termine nach vorheriger Vereinbarung

Büro: Simone Kochan

Storkower Straße 34 | 15537 Gosen | Tel.: 0172-39 30 845 | kontakt.koch@t-online.de

WULFF • Sanitär
• Heizung
• Gas

Schelkstraße 4
15537 Erkner

www.jwulff.de

Telefon/Fax 03362 - 88 75 08

*freundlich
& kompetent*

Meisterbetrieb

CarportUnion *Die Spezialisten*
für Carports aus Aluminium

Geliefert und montiert, alles aus einer Hand!



Alle
Alu-Carport-
systeme
TÜV u. CE
zertifiziert

• Solarcarports • Wohnmobilcarports
• Wintergärten • Terrassenüberdachungen

Am Flugplatz 18a, 15344 Strausberg, Tel. 03341/30 64 64
www.carportunion.de

BESUCHEN SIE UNSEREN MUSTERPARK!

24/7-Blumenautomat neben dem Geschäft

Blumen Anders
Blumenfachgeschäft



August-Bebel-Str. 29 | 15569 Woltersdorf

Tel: 03362-5129 | kerstin-blumen@gmx.de

Öffnungszeiten

Mo-Fr 8-18 Uhr | Sa 8-12 Uhr

ROHRREINIGUNGSSERVICE

NOTDIENST: 0171 - 729 15 15

Fa. Strauß • Buchhorster Str. 40 • 15537 Erkner

Hinz
ERDBAU & TRANSPORT

Mitarbeiter gesucht !

Teilzeit- / Rentner-Nebenjob
(Führerscheinklasse C vorausgesetzt)

Hinz Erdbau & Transport • Forststraße 38 • 15566 Schöneiche
Telefon: 030-64 98 771 • 0172-98 91 862 • E-Mail: hinz-robert@yahoo.de

PORTAS
Europas Renovierer Nr. 1

Werte erhalten – leicht gemacht!
Clever renovieren statt ersetzen!

Schenken Sie Ihren Türen und
Rahmen ein zweites Leben!

Wir renovieren Ihre Türen und Rahmen!

Studioschauwoche Montag bis Freitag
Marzahner Promenade 37 • 12679 Berlin 10:00 bis 14:00 Uhr



03342/3529864